



BERICHT DES KLASSEN-RATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 178 vom 30.12.2020,
Ministerialverordnung Nr. 53 vom 03.03.2021 und
Ministerialverordnung Nr. 54 vom 03.03.2021)

Klasse S 5A

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

**Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2020/2021**

**Nr. 21 interne Kandidatinnen/Kandidaten
1 externe Kandidatin**

Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT	3
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	4
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG	5
4	STUDENTAFEL	6
5	ANGABEN ZUR KLASSE	7
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN	7
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/ -BESCHREIBUNG	7
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN.....	7
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	10
5.5	ABSCHLUSSARBEIT ALS VORBEREITUNG FÜR DEN KURZEN VORTRAG BEI DER ABSCHLUSSPRÜFUNG - „PERCORSI PER LE COMPETENZE TRASVERSALI E PER L’ORIENTAMENTO“	11
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	12
7	UNTERRICHTSMETHODIK UND -DIDAKTIK IM FERNUNTERRICHT	14
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN	15
9	FACHSPEZIFISCHES	23
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF.ZELGER ANTON	23
9.1.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	23
9.1.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN	23
9.1.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	23
9.1.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	23
9.1.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	24
9.1.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	24
9.2	FACH: GESCHICHTE - PROF.ZELGER ANTON	27
9.2.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	27
9.2.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	27
9.2.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	27
9.2.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	27
9.2.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	27
9.2.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	28
9.3	FACH: PHILOSOPHIE - PROF.DELAZER HELENE	30
9.3.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	30
9.3.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	30
9.3.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	30
9.3.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	31
9.3.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	31
9.3.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	31
9.4	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.ONGARO MANUELA	33
9.4.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	33
9.4.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	33
9.4.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL	34
9.4.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	34
9.4.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	34
9.4.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	35
9.5	FACH:ENGLISCH - PROF.LANZ INGRID	40
9.5.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	40
9.5.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	40
9.5.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE - A QUOTE BY MADELAINE ALBRIGHT)	40
9.5.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	40
9.5.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	41

9.5.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE	42
9.6	FACH: LATEIN - PROF.UNTERPERTINGER BEATRIX	44
9.6.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	44
9.6.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	44
9.6.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	44
9.6.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	44
9.6.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	44
9.6.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	45
9.7	FACH: MATHEMATIK - PROF.KNAPP JUDITH	46
9.7.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	46
9.7.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	46
9.7.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	46
9.7.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	46
9.7.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	46
9.7.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	47
9.8	FACH: PHYSIK - PROF.KNAPP JUDITH	48
9.8.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	48
9.8.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	48
9.8.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	48
9.8.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	48
9.8.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	48
9.8.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	49
9.9	FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF.HOLZNER MARKUS	50
9.9.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	50
9.9.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	50
9.9.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	50
9.9.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	50
9.9.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	50
9.9.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	51
9.10	FACH: SOZIALWISSENSCHAFTEN - PROF.BANALETTI CLAUDIA	52
9.10.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	52
9.10.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	52
9.10.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	54
9.10.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	54
9.10.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	54
9.10.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	56
9.11	FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF.GARBER ELISABETH	59
9.11.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	59
9.11.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	59
9.11.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	60
9.11.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	60
9.11.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	60
9.11.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	61
9.12	FACH: VOLKSWIRTSCHAFT UND RECHT - PROF.PESCOSTA DORIS	62
9.12.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	62
9.12.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	62
9.12.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	62
9.12.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	62
9.12.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	62
9.12.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	63
9.13	FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF.EBNER MONIKA	64
9.13.1	FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION	64
9.13.2	VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN.....	64
9.13.3	SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL.....	64
9.13.4	LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN).....	64
9.13.5	BEWERTUNGSKRITERIEN.....	64
9.13.6	FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE.....	64

10	UNTERSCHRIFTENLISTEN	66
11	TEXTAUSZÜGE IN DEUTSCH UND ITALIENISCH.....	67
12	AUFSTELLUNG DER THEMEN FÜR DIE AUSARBEITUNG IN DEN SCHULTYP-BZW. FACHRICHTUNGSSPEZIFISCHEN FÄCHERN	93

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Unterrichtsfach	Lehrperson
Direktorin Monica Zanella	

Oberrauch Joachim	Katholische Religion
Zelger Anton *	Deutsch Geschichte
Delazer Helene	Philosophie
Ongaro Manuela *	Italienisch
Lanz Ingrid * Klassenvorstand	Englisch
Unterpertinger Beatrix	Latein
Knapp Judith	Mathematik Physik
Holzner Markus*	Naturwissenschaften
Banaletti Claudia *	Sozialwissenschaften
Garber Elisabeth	Kunstgeschichte
Pescosta Doris *	Volkswirtschaft und Recht
Ebner Monika	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2021

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Canestrini	Daniela
2.	Caputo	Armida
3.	Dissertori	Karin
4.	Ebner	Magdalena
5.	Frei Rautscher	Lea
6.	Gabrieli	Alexia
7.	Gross	Katja
8.	Gruber	Noemi
9.	Innerhofer	Laura
10.	Kager	Nadia
11.	Konzert	Anna
12.	Mayr	Karin
13.	Nerpas	Natalie
14.	Rauter	Erna
15.	Sepp	Sabrina
16.	Stofner	Angelika
17.	Vikoler	Fabian
18.	Von Dellemann*	Mara
19.	Vonmetz	Magdalena
20.	Wieser	Lea
21.	Wohlgemuth	Nina

*Die Schülerin hat im Schuljahr 2019/2020 die 4.Klasse an der Schule: Liceo Pascoli in Bozen absolviert.

Externe Kandidatin:

Zur Abschlussprüfung zugelassen wird auch die Schülerin: Vieider Julia aus der Klasse S 4B, welche zu einer leistungsbedingten Verkürzung der Schullaufbahn berechtigt ist und hierfür angesucht hat.

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

Das Sozialwissenschaftliche Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft ist ein fünfjähriger Bildungsweg mit staatlicher Abschlussprüfung.

Neben der Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung und Fremdsprachenkompetenz liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Volkswirtschaft, Sozialwissenschaften und Naturwissenschaften.

Bei diesen Schwerpunkten geht es um die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Modellen, die sich mit Identität, volkswirtschaftlichen und sozialen Beziehungen und den damit verbundenen Aspekten befassen. Schüler*innen werden so befähigt, volkswirtschaftliche Prozesse und Sozialisationsprozesse wahrzunehmen, zu beschreiben und zu analysieren.

Nach Abschluss des Ausbildungsweges verfügen die Schüler*innen über spezifische Kompetenzen im Bereich Volkswirtschaft und Recht und eine differenzierte Methodenkompetenz und können insbesondere sozialwissenschaftliche Verfahren zielgerichtet einsetzen.

Den Anforderungen einer guten Vorbereitung für ein Weiterstudium an Allgemeinbildung und Kompetenzentwicklung kann so verstärkt Rechnung getragen werden.

Ein näheres Bild der Zielrichtung im Ausbildungsbereich kann die Studentafel vermitteln.

4 Stundentafel

Unterrichtsfächer	Wochenstunden				
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5 Kl.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	2
Philosophie			2	2	2
Mathematik und Informatik	4	4			
Mathematik			3	3	3
Physik			2	2	2
Naturwissenschaften	3	3	2	2	2
Kunstgeschichte			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Latein	2,5	2,5	2,5	2,5	1
Sozialwissenschaften	4	4	3	4	4
Volkswirtschaft und Recht	4	4	4	3	3
Fächerübergreifendes Lernen innerh. d. verpflicht. Unterr.zeit in versch. Fächern	1	1	1	1	1
Insgesamt	36,5	36,5	37,5	37,5	36

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse zeigte im Verlauf der vergangenen fünf Jahre ein konstantes Arbeits- und Lernverhalten: In den unterschiedlichsten Fächern arbeiteten die Schüler*innen weitgehend konzentriert und eifrig mit, auf Lernzielkontrollen und Schularbeiten hat sich ein Großteil der Klasse pflichtbewusst und zielorientiert vorbereitet. Im Unterrichtsalltag war ihre Haltung insgesamt produktiv und gewissenhaft, Wortmeldungen waren allerdings - fachgebunden - selten.

Die Leistungsergebnisse rangieren insgesamt - mit einigen wenigen Ausnahmen - von zufriedenstellend bis sehr gut, teilweise ausgezeichnet. Sowohl im sprachlichen als auch im mathematisch-logischen Bereich konnten alle Schüler*innen ihre Kompetenzen im Verlauf der Oberschuljahre kontinuierlich individuell ausbauen und weiterentwickeln. In der mündlichen Sprachverwendung verfügen fast alle über einen angemessenen Ausdruck und eine gewisse Flüssigkeit, in der schriftlichen Sprachkompetenz hingegen hat ein Teil noch einige Probleme mit den sprachlichen Normen. In den einzelnen Fächern gelang es den Schüler*innen jedoch durchwegs einen gediegenen Überblick über die verschiedenen stofflichen Inhalte zu erlangen, Problemstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und eine eigene reflektierte Position zu erarbeiten.

Aus der sozialen Perspektive ist die S 5A ein homogener Klassenverband, in dem unterschiedlichste Charaktere im Verlauf der Jahre zu einem harmonievollen Miteinander zusammengewachsen sind. Klagen von Seiten der Schüler*innen waren selten, die Zusammenarbeit zwischen Lehrer- und Schülerschaft kann als effizient und gelungen bezeichnet werden.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

In der Klasse S 5A gibt es keine Schüler*innen mit Funktionsdiagnose bzw. -beschreibung.

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN

Schuljahr 2018/19 - 3. Klassen:

- S 3A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
April/Mai 2019	„Frühlingsausflug“ Weißenstein/Schönrast	Pflege der Gemeinschaft	Lanz Ingrid
12.02.2019	Vienna's English Theatre „Wild Weekend“ WFO BZ	Kompetenzerweiterung	Lanz Ingrid
Februar/März 2019	Wintersporttag	Tag im Schnee	Ebner Monika
24.10.2018	Trient- Besichtigung der SASS/Basilika	Römische Geschichte/Kulturgeschichte	Unterpertinger Beatrix Ongaro Manuela Zelger Anton
27.11.2018	Filmclub „Wunder“	Integration	Nagler Eva
April/Mai 2019	Parco Natura Viva Bussolengo Verona	Fauna - Lerntag	Bernarello Rene Holzner Markus

02.04.2019	Riva del Garda-Museo dell'Alto Garda	Römische Geschichte/Kulturgeschichte	Ebner Monika Unterpertinger Beatrix
22.05.2019	Theaterbesuch / Deutsch	Theateraufführung	Zelger Anton
Frühjahr 2019	Museumsbesuch / Geschichte	Kompetenzerweiterung	Zelger Anton
Februar 2019	Ausflug ins Grundbuch	Kompetenzerweiterung	Pescosta Doris

- S 3B

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
April/Mai 2019	„Frühlingsausflug“	Pflege der Gemeinschaft	Burger Edith
15.01.19	Theater „Die Hauptstadt“	Theater erlernen	Kerschbaumer Maria
12.02.19	H2O Wassershow	Chem. U. physikal. Eigenschaft	Resch Helene
12.02.19	Vienne's English Theater	Vertiefung Sprache	Serranò Laura
19.03.19	Filmclub Sing street	Vertiefung Sprache	Cingarlini Silvana
02.04.19	Riva del Garda-Museo dell'Alto Garda	Römische Geschichte/Kulturgeschichte	Unterpertinger Beatrix
03.05.19	Trient- Besichtigung der SASS/Basilika	Römische Geschichte/Kulturgeschichte	Unterpertinger Beatrix
2. Sem	Verona: visita della città	Aspetti culturali	Cingarlini Silvana Serranò Laura
2. Sem	Naturmuseum (Gesteinswelten)	Geolog. Kenntnisse	Resch
Februar	Wintersporttag Reinswald	Bewegung in der Natur	Unterweger Christine
2. Sem	Prozesssimulation	Gerichtsprozess	Burger Edith
2. Sem	Enertour	Energie	Gögele Roland

Da die jetzige S 5A aus Schüler*innen der ehemaligen S 3A und S 3B zusammengesetzt ist, haben demzufolge die Schüler*innen nicht alle hier angegebenen Ausflüge besucht

Schuljahr 2019/20 - 4. Klasse

- S 4A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
12.12.2019	Filmclub „La donna elettrica“	Sprachliche Kompetenzerweiterung	Ongaro Manuela
06.11.2019	Theater „Auerhaus“	Theateraufführung kennenlernen	Zelger Anton
01.10.2019	Hochseilgarten	Grenzen überwinden	Ebner Monika

Aufgrund der Pandemie konnten viele Veranstaltungen, Projekte, Lehrausgänge und Lehrfahrten nicht abgehalten werden.

Schuljahr 2020/21 - 5. Klasse

- S 5A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitlehrperson(en)
11.12.2020	ONLINE Informationsveranstaltung des Amtes für Ausbildungs-, Studien- und Berufsberatung mit Frau Christa Neulichedl -	Studien- und Berufsberatung	Banaletti Claudia
15.04.2021	ONLINE Großveranstaltung des Unternehmerverbandes zum Thema " Unsere digitale Zukunft gestalten"	Die digitale Zukunft	Lanz Ingrid
21.05.2021	Freibad Bozen (bei guter Wetterlage) ansonsten Talferwiese Bozen	Ausflug zur Pflege der Klassengemeinschaft	Ebner Monika/Garber Elisabeth

Aufgrund der Pandemie wurden keine weiteren Veranstaltungen, Projekte, Lehrausgänge und Lehrfahrten durchgeführt.

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten in der 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2020/2021 - 5. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Canestrini	Daniela	Kindergarten Weinegg 1D
Caputo	Armida	Grundschule Nals-SSP Terlan
Dissertori	Karin	Grundschulsprengel Eppan
Ebner	Magdalena	Grundschulsprengel Auer-SSP Montan
Frei Rautscher	Lea	Grundschulsprengel Eppan
Gabrieli*	Alexia	Kindergarten Maria Heim
Gross	Katja	Grundschule Afing
Gruber	Noemi	Betrieb Landesmuseen/Naturmuseum
Innerhofer	Laura	RA Cornoldi Claudio
Kager*	Nadia	Schulsprengel Sarntal
Konzert*	Anna	SSP Kaltern
Mayr	Karin	Grundschule "Astrid Lindgren" -SSP Leifers
Nerpas*	Natalie	Grundschule ST. Jakob-SSP Leifers
Rauter	Erna	Gemeinde Sarntal
Sepp	Sabrina	Altenheimstiftung H. v. Rottenburg
Stofner	Angelika	Schulsprengel Sarntal
Vikoler	Fabian	SSP Kaltern
Von Dellemann*	Mara	Kindergarten Girlan
Vonmetz*	Magdalena	Anwaltskanzlei Pobitzer
Wieser	Lea	Grundschule Jenesien
Wohlgemuth*	Nina	Gleichgestellte Mittelschule Mariengarten

*Die Schüler*innen konnten aufgrund der Pandemie nur zum Teil oder gar nicht Ihr Praktikum absolvieren und haben dafür ein Alternativprogramm absolviert.

5.5 ABSCHLUSSARBEIT ALS VORBEREITUNG FÜR DEN KURZEN VORTRAG BEI DER ABSCHLUSSPRÜFUNG - „PERCORSI PER LE COMPETENZE TRASVERSALI E PER L'ORIENTAMENTO“

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung - „percorsi per le competenze trasversali e per l'orientamento“

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Die Sammelmappe dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

6 Vorbereitung im Bereich Gesellschaftliche Bildung

Der Bereich Gesellschaftliche Bildung wurde im Stundenausmaß von 34 Stunden durchgeführt. Beteiligte Lehrpersonen waren Zelger Anton, Ongaro Manuela, Lanz Ingrid, Delazer Helene, Knapp Judith, Pescosta Doris und Banaletti Claudia.

Die Bewertung wurde von den Lehrpersonen Ingrid Lanz, Manuela Ongaro und Judith Knapp vorgenommen.

Die Inhalte aus Gesellschaftlicher Bildung in den einzelnen Fächern im Detail:

Deutsch Geschichte	Teilbereich 2 Exilliteratur Brecht/Nachkriegsliteratur Supermächte; Kalter Krieg, bipolare Welt Teilbereich 3 Geschichte Südtirols ab 1945 3.7: UNO, NATO, Warschauer Pakt
Italienisch	Teilbereich 1 esercitare diverse strategie di lettura per la compressione di testi di varia complessità; lavorare per compiti; lavorare in coppia o a gruppi; riflettere sui propri errori e i propri progressi; utilizzare le diverse forme di sostegno offerte Teilbereich 2 confrontare testi letterari di diverse culture e trovare differenze e analogie; migrazione ieri e oggi; leggere testi letterari e individuare i problemi sociali tematizzati; leggere testi letterari e individuare i motivi tipici dell'epoca (riflessi culturali e storici) Teilbereich 3 Conoscere il periodo della Resistenza e della Costituente; Leggere articoli di giornale e discutere su argomenti di attualità
Philosophie	Teilbereich 1 Utilitarismus versus Pflichtethik; Rechtsphilosophie, Politische Philosophie; Fachtermini; Feministische Philosophie; Die Radikalität und die Banalität des Bösen Teilbereich 2 Missverständnisse und Shitstorms in den Social Media Teilbereich 3 Ethisch korrektes Handeln: Menschliche Tugenden/ Feministische Philosophie; Das Individuum und der Staat; Medienphilosophie Edward Bernays Teilbereich 5 Verantwortung; Was ist ein gutes Leben? Zeitgenössische politische Philosophie
Englisch	Teilbereich 1 analysing conflicts on the example of conflicts worldwide, showing possible solutions; raising awareness of social inequalities and disbalance by reading short stories; USA street riots - Black Lives Matter movement; political personalities Teilbereich 2 diversity as enrichment: class discussion on specific topics; connection between cultural perception and social changes/developments - movements worldwide (worldwide (feminism; hippie movements); multilingualism as enrichment Teilbereich 3 discussing current political situation critically by reading online newspapers Teilbereich 5 raising awareness towards sustainable principles; what is the individual's responsibility? How can a single person contribute to better environment? Concrete examples - discussion; connection between globalisation and migration - movement worldwide - migration streams, globalisation - definition - consequences; concrete adaptation to principle of sustainability
Volkswirtschaft und Recht	Teilbereich 1 Verfassung Art. 3, Art. 38, Art. 53; 1.8

	<p>Teilbereich 3 Verfassung - Grundprinzipien; Italienische Verfassung; Die Europäische Union, UNO, WTO, IMF, Weltbank, NATO; Entstehung eines einfachen Gesetzes und eines Verfassungsgesetzes auf Staatsebene; Entstehung eines Landesgesetzes; Behandlung aktueller Themen und Tagesgeschehen; Wahlrecht, Einrichtungen der direkten Demokratie</p> <p>Teilbereich 5 Wirtschaftswachstum und -entwicklung unter besonderer Berücksichtigung einer ethischen Vision von Gerechtigkeit und Verantwortung in Raum und Zeit, Nachhaltige Lösungen für Probleme der Unterentwicklung; Umweltpolitik;</p>
Sozialwissenschaften	<p>Teilbereich 1 Migration, Interkulturalität Integrationsmodelle, Geschlechterverhältnisse, Genderforschung</p> <p>Teilbereich 2 Migration und Interkulturalität; Sozialer Wandel, Multikulturalität; die multikulturelle Gesellschaft: Dynamiken, Ressourcen, Grenzen, Soziologische Interpretation der Migrationsprozesse</p> <p>Teilbereich 3 Bürger und Institutionen; Bürger und Macht: Strukturen, Dynamiken, Konfliktsituationen; Staat und Bürger: Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen; Staat und Wohlfahrtsstaat; Der dritte Sektor; Staatsbürgerschaft im multikulturellen Kontext Arbeit; Entwicklung, Dynamiken und Probleme der zeitgenössischen Arbeitswelt</p>
Mathematik Physik	<p>Teilbereich 2 Kurze Geschichte der Infinitesimalrechnung; Sofia Kowalewskaja Biographie von Sofia Kowalewskaja individuelle Recherche der Biographie einer weiblichen Naturwissenschaftlerin</p> <p>Teilbereich 5 - Nachhaltigkeit Erneuerbare Energie</p> <p>Teilbereich 6 - Gesundheit Medizinische Tests Elektrosmog Gefahren der Heilungsansprüche der Esoterik</p> <p>Teilbereich 8 - Digitalisierung Mathematische Anwendungssoftware Physikalische Recherchen im Internet</p>

7 Unterrichtsmethodik und -didaktik im Fernunterricht

Die Schüler*innen waren in den Monaten September und Oktober jeweils eine Woche in Präsenz anwesend und eine Woche im Fernunterricht.

Von November bis Dezember war die Klasse im Fernunterricht.

Im Jänner war die Klasse durchgängig anwesend.

Februar und März fand dann wiederum reiner Fernunterricht statt.

Im April, Mai und Juni war die Klasse - abgesehen von einer Woche Fernunterricht - durchgängig anwesend.

Die Lehrpersonen waren stets bemüht, die Unterrichtsinhalte auch in den Phasen des Fernunterrichtes in geeigneter Form zu übermitteln. Dabei achteten die Lehrkräfte auf eine abwechslungsreiche Methodenwahl und orientierten sich hierbei am Feedback der Schüler*innen. Knapp die Hälfte der Unterrichtseinheiten wurde in Form von Videokonferenzen durchgeführt. Dies, um Inhalte zu erklären, den Stoff zu wiederholen, die Sprache zu üben.

Mit Hilfe des virtuellen Klassenzimmers *classroom* wurde ein Forum zum Austausch angeboten, Videoclips wurden geteilt, Aufgaben kommentiert.

Erklärvideos und Audioclips wurden von Schüler*innen und Lehrpersonen angefertigt und eingesetzt.

Die Arbeitsaufträge waren von Fach zu Fach methodisch sehr unterschiedlich: von Arbeitsblättern über Referate, Gruppenarbeiten, Text- und Schularbeit war alles dabei.

Die Schüler*innen haben zumeist selbständig und motiviert gearbeitet und konnten somit ihre unterschiedlichen Fähigkeiten einsetzen und weiterentwickeln.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

Thema 1: SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Der Thementag dazu hat im Fernunterricht am 14.12.2020 stattgefunden.

FACH	INHALT	Stundenanzahl
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachkrise um die Jahrhundertwende allg. ✓ Der Dadaismus ✓ Hugo Ball: Die Karawane ✓ Hugo v. Hofmannsthal: Ein Brief ✓ Das Gedicht als Mittel der Propaganda - Josef Weinheber: Dem Führer 	14
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Il Simbolismo ✓ Giovanni Pascoli: <i>X agosto</i> ✓ Giuseppe Ungaretti: poetica dell'<i>Allegria</i> ✓ Luigi Pirandello e l'incomunicabilità 	16
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ short short stories and its linguistic register: Das/Atwood/Woolf/Shields/Rhys/Achebe/Bullock/Mansfield ✓ poetry in the 20th century ✓ language use in the digital world: <i>Two thirds of teenagers shun face-to-face chat</i> (World and Press) 	22
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Sprache im Dritten Reich im Umgang mit Propaganda und Holocaust ✓ Kommunikation in der Kubakrise ✓ Erhaltung der Muttersprache durch die Südtirol-Autonomie 	6
Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sprachphilosophie: Analytische Philosophie/ Hermeneutik/ der <i>linguistic turn</i>/ Ludwig Wittgenstein: Tractatus, Sprachspiele/ Willard von Orman Quine, Donald Davidson: Das Prinzip der wohlwollenden Interpretation/ Theodor W. Adorno: Philosophische Terminologie/ Die mächtige Sprache der Werbung: Edward Bernays 	10

Mathematik	✓ Mathematische Symbole - eine international verständliche Sprache	1
Physik	✓ Internetrecherchen und verständliche Texte schreiben	10
Sozialwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ✓ gendergerechte Sprache ✓ Sprache, Exklusion und Inklusion ✓ Kurzfilm "PerspektivWechsel" ✓ Doku "10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention"; Fokus auf Gehörlose und Taubstumme (sprachliche Barrieren) ✓ UN-Behindertenrechtskonvention 	29
Volkswirtschaft und Recht	/	/
Naturwissenschaften	✓ Internetrecherchen und verständliche Texte schreiben	8
Sport und Bewegung	✓ Sportjournalismus, Gebrauch der Sportsprache im Alltag	2
Kunstgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Dada- und Surrealismus ✓ Entartete Kunst - Bildsprache der Nazi-Ästhetik 	8
Katholische Religion	✓ Religionsunterricht ist Sprachunterricht: Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt?	3
Latein	✓ (Lateinische) Inschriften als Mittel der öffentlichen Kommunikation	4

Thema 2: KRIEG UND FRIEDEN

Der Thementag dazu hat am 06.05.2021 in Präsenz stattgefunden.

FACH	INHALT	Stundenanzahl
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Krieg als Thema im Expressionismus allg. ✓ August Stramm: Patrouille ✓ Georg Trakl: Grodek ✓ Kriegserfahrungen im Zweiten Weltkrieg - Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr ✓ Die Kurzgeschichte und der Zweite Weltkrieg 	10
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Futurismo - F. T. Marinetti: <i>Bombardamento</i> ✓ Giuseppe Ungaretti: <i>Veglia, Fratelli, Soldati</i> ✓ Fabrizio De Andrè: <i>La guerra di Piero</i> ✓ E. M. Remarque: <i>Io non ti volevo uccidere</i> (da Niente di nuovo sul fronte occidentale) ✓ M. L. King: <i>Una casa mondiale</i> (dal Discorso per il Nobel) 	20

Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ war poetry: Siegfried Sassoon <i>The Dreamers</i>; <i>They</i>, Earnest Hemingway <i>A Farewell to Arms</i>, <i>Champs d'Honneur</i> Dunya Mikhail <i>The War in Colors</i> Sara Teasdale <i>There will come soft rains</i> ✓ Nato ✓ UN 	18
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Der Zweite Weltkrieg ✓ Südtirol im Zweiten Weltkrieg ✓ Entwicklung und Ende des Kalten Krieges ✓ Der Koreakrieg ✓ Der Vietnamkrieg ✓ Kriege im Nahostkonflikt 	15
Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Klassenlektüre "Feuer der Freiheit": Krieg als prägende Erfahrung für Biografien und philosophische Gedanken am Bsp. von Hannah Arendt, Simone Weil und Simone de Beauvoir 	4
Mathematik	/	/
Physik	/	/
Sozialwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Begriffsdifferenzierung: Flüchtling, Migrant*in, Asylbewerber*in... ✓ Flucht und Migration weltweit: Daten und Fakten ✓ Ursachen von "Flucht": "Push- & Pull Faktoren" ✓ Asyl und Flüchtlinge in Südtirol ✓ „Feindbilder“, „Sündenbocktheorie“ und Legitimation von Krieg; 	32
Volkswirtschaft und Recht	<ul style="list-style-type: none"> ✓ das Südtirol Problem von 1918 bis 1973 ✓ die UNO 	10
Naturwissenschaften	/	/
Sport und Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sport zwischen Krieg und Frieden, Berlin 1936 und München 1972 	2
Kunstgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Futurismus <-> Dadaismus ✓ Neue Sachlichkeit ✓ Kunst und Rebellion: "Stützen der Gesellschaft" von George Grosz ✓ "Der Krieg" von Otto Dix ✓ "Guernica" von Pablo Picasso 	12

	✓ “Entartete Kunst - Kunst im NS-Regime	
Katholische Religion	✓ Cyberkrieg: Konflikte im Zeitalter von KI und Digitalisierung	2
Latein	/	/

Thema 3: FREIHEIT UND VERANTWORTUNG

Der Thementag dazu hat nicht stattgefunden.

FACH	INHALT	Stundenanzahl
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Emigrationsliteratur ✓ Die Verantwortung des Wissenschaftlers in B. Brechts “Leben des Galilei” und in F. Dürrenmatts “Die Physiker” - ein Vergleich 	12
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ La storia di Giorgio Perlasca: intervista a un uomo “giusto”. 	4
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ BLM ✓ political institutions - structure ✓ the concept of responsibility in literature 	8
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Der Fall der Berliner Mauer und der Zusammenbruch der “Volksdemokratien” im Ostblock ✓ Indien - “Freiheit um Mitternacht” ✓ Die Entkolonialisierung in Afrika 	7

Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Determinismus/ Indeterminismus/ Augustinus: die Prädestinationslehre/ Arthur Schopenhauer: der Wille/ John Stuart Mill: <i>On liberty</i>/ Immanuel Kant: der freie Gehorsam/ Herbert Marcuse: der Imperativ der Marktwirtschaft/ Jean-Paul Sartre: „<i>Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt</i>“/ Materielle Werte, Freiheit und das Glück: der <i>Happy Planet Index</i>, Karl Marx und <i>das Kapital</i>, die Sage von König Midas ✓ Die Ethik im Umgang mit Migrant*innen: Tugendethik, Mitleidsethik/ Hannah Arendt: <i>Die Banalität des Bösen</i>, Handeln, Denken, Urteilen, der Totalitarismus, das Politische/ Jarvis J. Thomson: <i>Der dicke Mann</i>/ Philipp Hübl: Wahrheit, Lüge und Bullshit in Zeiten des Internets ✓ NEU: a) Whistleblower*innen b) Ziviler Ungehorsam: die Freiheit bzw. Verantwortung, sich gegen Ungerechtigkeiten in Systemen zu wenden 	10
Mathematik	/	/
Physik	/	/
Sozialwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Freiheit und Verantwortung in einer globalisierten Welt 	6
Volkswirtschaft und Recht	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Demokratiebewegungen ✓ Wahlsystem in den USA ✓ Formen der direkten Demokratie ✓ Fair Play 	8
Naturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Freiheit und Verantwortung im Umgang mit der Gentechnik 	8
Sport und Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Extremsport 	2
Kunstgeschichte	/	/

Katholische Religion	/	/
Latein	/	/

Thema 4: FRAUEN UND IDENTITÄT

Der Thementag dazu hat nicht stattgefunden.

FACH	INHALT	Stundenanzahl
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Frauenbilder in Max Frischs "Homo Faber" ✓ Frauenbilder in der Literatur der Gegenwart am Beispiel von Elke Natters "Königinnen" und Marlene Streeruwitzs "Verführungen" 	8
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ La violenza contro le donne e il femminicidio ✓ Giovanni Verga: <i>La lupa</i> ✓ "You & me" e altri racconti tratti dal libro di Serena Dandini "Ferite a morte" ✓ Francesca Melandri "Eva dorme" 	22
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Female Writings - Female literature: biographies and literary production Virginia Woolf Katherine Mansfield Margaret Atwood Alice Walker 	15
Geschichte	✓	/
Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> ✓ aktuelles Thema: die Zunahme der Gewalt an Frauen in der Zeit des Lockdowns/ Frauenhass am Bsp. von Arthur Schopenhauer/ der Kampf um Gleichberechtigung: Angleichung/ der Ruf nach Freiheit im 18. und 19. Jh./ Philosophinnen prägen intellektuelle Debatten im 20. Jh: Helene Stöcker, Virginia Woolf, Simone de Beauvoir, Hannah Arendt, Ayn Rand, Philippa Foot, Luce Irigaray u.a./ Klassenlektüre: Wolfram Eilenberger: Feuer der Freiheit/ ✓ NEU: zeitgenössische Aktivistinnen sowie eine zeitgenössische Whistleblowerin 	10
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sofia Kowalewskaja und andere weibliche Naturwissenschaftlerinnen 	5
Physik	/	/
Sozialwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gender und Geschlechterrollen; Geschlechtsspezifische Sozialisation (Frauen, Medien, ...); Gesellschaftlicher Wandel der Geschlechterrollen und Folgen dieses Wandels; Frau und Körper: Schönheitshandeln zwischen Normierungszwang und Selbstermächtigung; Der panoptische Blick; 	10

Volkswirtschaft und Recht	✓ der Gleichheitsgrundsatz in der italienischen Verfassung	4
Naturwissenschaften	✓ Rosalind Franklin und die Entdeckung der DNA-Struktur	2
Sport und Bewegung	✓	/
Kunstgeschichte	✓ Dada- und Surrealismus ✓ Frida Kahlo	3
Katholische Religion	/	/
Latein	/	/

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH - PROF. ZELGER ANTON

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Verwendete Lehrmittel und Unterrichtsmethoden Die Lernvoraussetzungen und das Niveau der Klasse in der Muttersprache reichten insgesamt von annehmbar bis sehr gut und ausgezeichnet. Einzelne Schüler*innen hatten allerdings noch einige Schwierigkeiten in der schriftlichen Sprachkompetenz (Ausdruck und sprachliche Normen). Im Allgemeinen zeigte sich die Klasse als diszipliniert, höflich und am Fach interessiert. Im Unterricht arbeiteten die Schüler*innen allerdings unterschiedlich mit: während einige sich durch rege Mitarbeit auszeichneten, verhielten sich andere eher passiv und leisteten nur zögerlich Beiträge zu den gerade behandelten Lerninhalten. Aufmerksamkeit im Unterricht war jedoch stets bei allen gegeben. Die Schüler*innen waren pflichtbewusst und erledigten Hausaufgaben pünktlich; sie waren bei Leistungskontrollen motiviert, ja geradezu ehrgeizig, und versuchten zufriedenstellende bis sehr gute und ausgezeichnete Ergebnisse zu erzielen. Es war ihnen bewusst, dass sie auf einen erfolgreichen Abschluss ihrer Bildungslaufbahn hinarbeiten mussten. Was - wie eingangs erwähnt - die Schwierigkeiten im Schriftlichen anbelangt, so versuchten die Schüler*innen wohl an ihren Defiziten zu arbeiten - mit mehr oder weniger Erfolg. Noch mehr versuchten sie aber ihre Mängel und Schwächen durch vermehrte Lernbereitschaft im Mündlichen wettzumachen.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Simulationen und verwendetes Ausgangsmaterial Auf eine allgemeine Literaturgeschichte wurde aus diversen Gründen verzichtet. Dafür wurden **Fotokopien** aus anderen Schul- und Sachbüchern sowie von schriftlichen Darstellungen als Unterrichtsbehelfe eingesetzt. Ganztexte (Klassensätze) dienten als weitere Lehrmittel.

Methodisch versuchte ich neben der Form des traditionellen Lehrervortrags auch mehr und mehr die selbstständige Auseinandersetzung der Schüler*innen mit der Thematik bzw. mit den Texten in das Unterrichtsgeschehen mit einzubeziehen. Von der eigenständigen Arbeit war vor allem der Fernunterricht geprägt. Zur Sicherung der Unterrichtsergebnisse diente entweder ein Austausch der Ergebnisse in Form eines Klassengesprächs bzw. abschließend ein Tafelanschrieb. Folgende Unterrichtsformen kamen zur Anwendung:

- Lehrervortrag
- Arbeitsfragen
- Klassengespräche und Tafelbilder
- Textanalyse anhand eines Fragebogens
- Einzel- und Partnerarbeit

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	gelegentlich
Referate:	/

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

DEUTSCH SCHRIFTLICH: **Erstes Semester:** Bewertet wurden folgende Aspekte einer schriftlichen Arbeit: Inhalt und Aufbau der Arbeit, Übereinstimmung mit den gestellten Anforderungen, inhaltliche Kohärenz, Folgerichtigkeit der Argumentation sowie sprachliche Korrektheit und Ausdrucksfähigkeit.

Zweites Semester: Während für die erste Schularbeit noch die Kriterien des 1. Semesters zur Anwendung kamen, sollte die Bewertung der 2. Schularbeit nach dem Bewertungsraster für die staatliche Abschlussprüfung erfolgen. Dazu kam es aber nicht mehr, da bekannt wurde, dass es keine schriftliche Arbeit bei der staatlichen Abschlussprüfung geben wird.

DEUTSCH MÜNDLICH: Bewertet werden die reflektierte Wiedergabe von Fachwissen, die Fähigkeit, in größeren Zusammenhängen zu denken bzw. Verbindungen herzustellen, Reife im Urteil sowie Sprachrichtigkeit und Ausdrucksfähigkeit.

Neben diesen Aspekten fließen auch Einsatz und Mitarbeit im Unterricht in die Endbewertung mit ein. Hierbei wird Folgendes berücksichtigt: Der/die Schüler*in erscheint pünktlich mit allen notwendigen Unterlagen (Hausaufgaben ...), verfolgt den Unterricht aufmerksam, kann auf spontane Fragen antworten, beteiligt sich am Klassengespräch, stellt themenbezogene Fragen, befolgt die Anweisungen der Lehrperson, arbeitet in der Gruppe produktiv.

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

<i>Thema</i>	Stdh
<p>1. UE: NATURALISMUS</p> <p><i>Text:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Gerhart Hauptmann: Die Weber; 1.Akt <p><i>Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hintergrundinformation: <ul style="list-style-type: none"> a) Geschichtlicher Kontext b) Literarisches Programm des Naturalismus (Kunst = Natur - X) c) Hauptmanns Recherchen ◆ Ziele und Methoden des Naturalismus ◆ Naturalismus am Beispiel des Hauptmann-Textes <ul style="list-style-type: none"> a) Charakteristik des Herrn Dreißigers b) Reduktion des Künstlers auf seine Funktion als wissenschaftlicher Beobachter ◆ Begriff "Sekundenstil" in der Prosa ◆ Europäischer und deutscher Naturalismus 	7
<p>2. UE: GEGENNATURALISMUS</p> <p><i>Texte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl 	12

<ul style="list-style-type: none"> ◆ Hugo von Hofmannsthal: Ballade des äußeren Lebens ◆ Stefan George: Die Kunst für die Kunst <p>Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hintergrundinformation: geschichtlicher Kontext ◆ Vergleich: Naturalismus - Ästhetizismus ◆ Auswirkungen Nietzsches und Freuds auf die deutsche Literatur ◆ Nachweisen von Merkmalen des Impressionismus und Ästhetizismus an den genannten Textbeispielen ◆ Verweis auf die Malerei des Impressionismus ◆ Typische Themen und Ziele des Gegennaturalismus ◆ Stilmittel, Aussage und ambivalente Grundstimmung in der "Ballade des äußeren Lebens" ◆ Analyse des Helden in „Leutnant Gustl“ ◆ Gesellschaftskritik in "Leutnant Gustl" ◆ Innerer Monolog bei A. Schnitzler 	
<p style="text-align: center;">3. UE: EXPRESSIONISMUS; DADAISMUS UND SPRACHKRITIK; PROSA DER ZWISCHENKRIEGSZEIT</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ August Stramm: Patrouille ◆ Georg Trakl: Grodek ◆ Hugo Ball: Die Karawane ◆ Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief ◆ Franz Kafka: Die Verwandlung <p>Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hintergrundinformation: geschichtlicher Kontext (Erster Weltkrieg, Zwischenkriegszeit) ◆ Expressionismus: Einflüsse auf den Expressionismus, Themen, Ziele, Methoden ◆ Die Weltkriegserfahrungen Stramms und Trakls in den Gedichten „Patrouille“ und „Grodek“ ◆ Sprachkrise und Sprachkritik um die Jahrhundertwende (Karl Kraus, Dadaismus) ◆ Mechanismen der Sprache am Beispiel des Gedichtes „Die Karawane“ ◆ Hugo von Hofmannsthals Misstrauen in die Sprache am Beispiel des „Chandos-Briefs“ ◆ Kafka als Autor der Zwischenkriegszeit ◆ Struktur der Familie bzw. Verhältnis Vater - Sohn in Kafkas „Die Verwandlung“ ◆ Psychologischer und gesellschaftskritischer Interpretationsansatz in Kafkas „Die Verwandlung“ 	17
<p style="text-align: center;">4. UE: LITERATUR IM FASCHISMUS UND IM EXIL</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Josef Weinheber: Dem Führer ◆ Bert Brecht: Das Leben des Galilei <p>Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hintergrundinformation: geschichtlicher Kontext (Nationalsozialismus, Exil, Exilländer usw.) ◆ Auswirkungen des Nationalsozialismus auf die literarische Produktion in Deutschland 	14

<ul style="list-style-type: none"> ◆ Exilliteratur und innere Emigration ◆ Merkmale der NS-Lyrik (Form - Inhalt) am Beispiel des Gedichts „Dem Führer“ ◆ Bertolt Brechts episches Theater ◆ Kennzeichen und Ziele des epischen Theaters am Beispiel von "Das Leben des Galilei" ◆ Behandlung folgender Gesichtspunkte im Drama "Das Leben des Galilei": <ul style="list-style-type: none"> a) Gegenüberstellung: alte Zeit - neue Zeit b) Vergleich zwischen Andrea und Galilei allgemein c) Vergleich des Wissenschaftsverständnisses von Galilei und Andrea d) Einheit des Weltbildes wird in Frage gestellt 	
<p>6. UE: DIE LITERATUR DER NACHKRIEGSZEIT UND DER 50/60er JAHRE</p> <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr ◆ Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker ◆ Max Frisch: Homo Faber <p>Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hintergrundinformation: geschichtlicher Kontext (Entnazifizierung, Aufkommen des Ost-West-Konfliktes) ◆ Nullpunktbewusstsein und literarische Situation nach 1945 ◆ Analyse der Kurzgeschichte „Die Küchenuhr“ ◆ Folgen des Krieges in der „Küchenuhr“ ◆ Merkmale einer Kurzgeschichte ◆ Dürrenmatts und Frischs Auseinandersetzung mit Brecht ◆ Dürrenmatts Theaterkonzeption und „Die Physiker“ als Grotteske bzw. Tragikomödie ◆ Vergleich zwischen Dürrenmatt: Die Physiker - Brecht: Leben des Galilei ◆ Strukturbildende Gestaltungselemente im Drama „Die Physiker“ ◆ Frischs Roman „Homo Faber“ als Konstruktion des Autors ◆ Charakteristik der Hauptfiguren: Faber - Hanna ◆ Faber und die Frauen (Ivy, Sabeth, Hanna) ◆ Die Schauplätze des Romans und ihre Bedeutung 	16
<p>7. UE: DAS FRAUENBILD IN DER MODERNEN LITERATUR (am Beispiel zweier Romane)</p> <p>Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Elke Naters: Königinnen (einzelne Ausschnitte) ◆ Marlene Streeruwitz: Verführungen (einzelne Ausschnitte) <p>Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Hintergrundinformation: geschichtlicher Kontext - die „zweite“ Frauenbewegung ◆ Rolle der Frau (Frauenbild) und die Problematik der Identitätsfindung anhand der Texte ◆ Sozialkritik und Wertediskussion ◆ Die Verfahren des Erzählens (Erzähltechnik, Perspektive usw.) 	6

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. ZELGER ANTON

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Im Allgemeinen zeigte sich die Klasse als diszipliniert, höflich und am Fach interessiert. Im Unterricht arbeiteten die Schüler*innen allerdings unterschiedlich mit: während einige sich durch rege Mitarbeit auszeichneten, verhielten sich andere eher passiv und leisteten nur zögerlich Beiträge zu den gerade behandelten Lerninhalten. Aufmerksamkeit im Unterricht war jedoch stets bei allen gegeben. Die Schüler*innen waren pflichtbewusst und erledigten Hausaufgaben pünktlich; sie waren bei Leistungskontrollen motiviert, ja geradezu ehrgeizig, und versuchten zufriedenstellende bis sehr gute und ausgezeichnete Ergebnisse zu erzielen. Es war ihnen bewusst, dass sie auf einen erfolgreichen Abschluss ihrer Bildungslaufbahn hinarbeiten mussten

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Staudinger, Eduard u.a. [Hrsg.]: Zeitbilder 7&8. Vom Ende des Ersten Weltkrieges bis in die Gegenwart. Wien: Österreichischer Bundesverlag, 2012. Als Lehrmittel zur Geschichte Südtirols dienen das Südtirol-Handbuch, hrsg. von der Südtiroler Landesregierung (Stand 2019) sowie die Broschüre Kurzgefasste Landesgeschichte Südtirols (1918-2002) von Christoph von Hartungen. Neben diesen Lehrmitteln wurden auch Fotokopien aus anderen Sachbüchern und Zeitungen als Unterrichtsbehelfe eingesetzt. Gelegentliche Videos dienten darüber hinaus als wichtige Informationsquellen.

Methodisch versuchte ich neben der Form des traditionellen Lehrervortrags auch mehr und mehr die selbstständige Auseinandersetzung der Schüler*innen mit der Thematik bzw. mit den Texten in das Unterrichtsgeschehen mit einzubeziehen. Von der eigenständigen Arbeit war vor allem der Fernunterricht geprägt. Zur Sicherung der Unterrichtsergebnisse diente entweder ein Austausch der Ergebnisse in Form eines Klassengesprächs bzw. abschließend ein Tafelanschrieb oder eine Zusammenfassung.

Folgende Unterrichtsformen kamen zur Anwendung:

- Lehrervortrag
- Arbeitsfragen
- Klassengespräche und Tafelbilder
- Einzel- und Partnerarbeit
- Quellenstudium

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	4
Schularbeiten.	/
Mündliche Prüfungen:	gelegentlich
Referate:	/

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

GESCHICHTE: Bewertet wurden die reflektierte Wiedergabe von Fachwissen, die Fähigkeit, in größeren Zusammenhängen zu denken bzw. Querverbindungen herzustellen sowie die Reife im Urteil. Auch Sprachrichtigkeit und Ausdrucksfähigkeit hatten einen Einfluss auf die Note. Neben diesen Aspekten flossen auch Einsatz und Mitarbeit im

Unterricht in die Endbewertung mit ein (siehe oben unter „Deutsch mündlich“).

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

<i>Thema</i>	Stdh*
1 <i>Der Zweite Weltkrieg</i> 1.1 Kurze Wiederholung 1.2 Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion 1.3 Luftkrieg gegen Deutschland und „totaler Krieg“ der Nationalsozialisten 1.4 Ende des Zweiten Weltkrieges (Europa und Asien) 1.5 Holocaust (Shoah) 1.6 Widerstand gegen den Nationalsozialismus	11
2 <i>Die UNO</i>	2
3 <i>Entwicklung und Ende des „Kalten Krieges“</i> 3.1 Das Potsdamer Abkommen 3.2 Der Nürnberger Prozess 3.3 Die Entwicklung des „Kalten Krieges“ 3.4 Die Verfestigung der Blöcke 3.5 NATO und Warschauer Pakt 3.6 Die Lockerung der Blöcke 3.7 Aufstände im Ostblock (Ungarn, DDR, Prager Frühling) 3.8 Die „Volksdemokratien“ stürzen (DDR, Polen, Ungarn)	13
4 <i>Krisen im Zeitalter des Ost-West-Konflikts</i> 4.1 Der Koreakrieg 4.2 Die Berlinkrisen 4.3 Die Kubakrise	3
5 <i>Die USA - Land der (un-)begrenzten Möglichkeiten</i> 5.1 Die Zeit von 1945 bis ca. 1965 5.2 Bürgerrechtsbewegung 5.3 Mehrfacher politischer Richtungswechsel 5.4 Der 11. September 2001 und seine Folgen 5.5 Obama und Trump	5
6 <i>Von der Sowjetunion zu Russland</i> 6.1 Stalin, Chruschtschow, Breschnew 6.2 Die Reformen Gorbatschows 6.3 Der Zerfall der Sowjetunion 6.4 Probleme Russlands heute 6.5 Die Machtfülle Putins	4

7 China - eine neue Supermacht 7.1 Die Zeit Mao Tse-tungs 7.2 Chinas Wandel nach Mao Tse-tung 7.3 Chinas Situation heute 7.4 Probleme Chinas heute	5
8 Das Ende kolonialer Herrschaft 8.1 Indien - „Freiheit um Mitternacht“ 8.2 Fallbeispiel Vietnam 8.3 Afrika - ein vielfältiger Kontinent	6
9 Der Nahostkonflikt	3
10 Geschichte Südtirols vom Zweiten Weltkrieg bis heute 10.1 Südtirol im Zweiten Weltkrieg 10.2 Der Pariser Vertrag 10.3 Das 1. Autonomiestatut 10.4 Vom „Los von Trient“ bis zum 2. Autonomiestatut 10.5 Die Durchführung des „Pakets“ 10.6 Streitbeilegungserklärung und „Nach-Paket-Ära“	6

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.3 FACH: PHILOSOPHIE - PROF. DELAZER HELENE

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schüler*innen zeigten insgesamt zufriedenstellendes bis großes Interesse am Fach Philosophie.

Am Unterricht beteiligten sie sich mit Fleiß und Konstanz. Die Arbeitsaufträge erledigten sie pünktlich. An Denkaufgaben, Abtraktionsleistungen und Diskussionen beteiligte sich vorwiegend bis zu einem Drittel der Klasse.

Die erbrachten Leistungen waren durchgehend zufriedenstellend und gut, in Einzelfällen auch sehr gut.

Insgesamt sind die mündlich erbrachte Leistungen besser als schriftlich dargelegte.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- von der Lehrperson erarbeitete Unterlagen
- Vortrag der Lehrperson
- Denkaufgaben lösen
- Gedankenexperimente kennenlernen
- Philosophische Diskussion führen
- Philosophische Fragen stellen
- Zitate von Philosoph*innen analysieren

- Fachtexte erschließen:

Klassenlektüre:

Wolfram Eilenberger: *Feuer der Freiheit. Die Rettung der Philosophie in finsternen Zeiten 1933 - 1943*. Klett-Cotta 2020.

Hannah Arendt: *Briefe an Karl Jaspers* (Textauszug)

Hannah Arendt: *Eichmann in Jerusalem* (Textauszüge)

Hannah Arendt: *Denktagebuch* (Textauszüge)

Hannah Arendt: *Was ist Politik?* (Textauszug)

Hannah Arendt: *Eichmann war von empörender Dummheit* (Transkripte einer Rundfunksendung, Auszüge daraus)

Arthur Schopenhauer: *Die Stachelschweine*, aus: *Parerga und Paralipomena*

Arthur Schopenhauer: *Die beiden Grundprobleme der Ethik* (Textauszug)

Albert Camus: *Der Mythos des Sisyphos*

Jean-Paul Sartre: *Der Existenzialismus ist ein Humanismus* (Textauszug)

Theodor W. Adorno: *Philosophische Terminologie*

Hartmut Kreß: *Suizid und Suizidbeihilfe in existenzieller, religiöser und kultureller Hinsicht*

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	1
Mündliche Prüfungen:	1
Referate (Video):	2
Denkaufgaben:	1
Recherche:	1

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertete Kompetenzen:

- Fachwissen
- Anwenden von Fachbegriffen
- Wiedergabe von Inhalten in eigenen Worten
- Erfassen des Wesentlichen
- Analyse und Interpretation von Primär- und Sekundärliteratur (Zitate, Texte und Textauszüge)
- logisches Denken
- kritisches Hinterfragen
- Herstellen von Querverbindungen
- Beispiele machen können
- Schlüsse ziehen können
- Stellung nehmen können
- freies, verständliches, inhaltlich und sprachlich korrektes Formulieren

Die Bewertung basiert auf:

- zwei Lernzielkontrollen und evtl. einer Mitarbeitsnote im 1. Semester
- zwei Lernzielkontrollen und einer Mitarbeitsnote* im 2. Semester
- *Aufgrund des Fernunterrichts und der damit verbundenen Umstellungen und Schwierigkeiten wird die Mitarbeitsnote nicht in jedem Fall vergeben, sondern nur dann, wenn sie sich eindeutig ermitteln lässt.

9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<u>Sprachphilosophie:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Analytische Philosophie • Hermeneutik • <i>der linguistic turn</i> • Ludwig Wittgenstein: Tractatus, Sprachspiele • Willard von Orman Quine, Donald Davidson: <i>Das Prinzip der wohlwollenden Interpretation</i> • Theodor W. Adorno: Philosophische Terminologie • Die mächtige Sprache der Werbung: Edward Bernays 	10
<u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema: Lebenshaltung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Albert Camus: Der Mythos des Sisyphos 	1

<u>Feministische Philosophie, Sozialphilosophie, Ethik, Philosophische Anthropologie:</u>	10
<ul style="list-style-type: none"> • aktuelles Thema: die Zunahme der Gewalt an Frauen in der Zeit des Lockdowns • Die Stellung der Frau in armen Ländern • Frauenhass am Bsp. von Arthur Schopenhauer • der Kampf um Gleichberechtigung: Angleichung • der Ruf nach Freiheit im 18. und 19. Jh. • Philosophinnen prägen intellektuelle Debatten im 20. Jh: Simone de Beauvoir, Hannah Arendt, Ayn Rand, Simone Weil u.a. (z.B. Helene Stöcker, Virginia Woolf, Philippa Foot, Luce Irigaray ...) 	
<u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema: Lebenshaltung</u>	1
<ul style="list-style-type: none"> • Ernst Bloch: Das Prinzip Hoffnung 	
<u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema: Die Corona-Krise</u>	6
<ul style="list-style-type: none"> • Die Ethik zur Bewältigung der Pandemie: Utilitarismus und Deontologie • Carolin Emcke: Über Solidarität 	
<u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema: Sterbehilfe</u>	3
<ul style="list-style-type: none"> • Hartmut Krefß: Suizid und Suizidbeihilfe in existenzieller, religiöser und kultureller Hinsicht 	
<u>Mitleidsethik: Schopenhauer</u>	1
<u>Sozialphilosophie, Ethik, Politische Philosophie: Das Thema Verantwortung</u>	6
<ul style="list-style-type: none"> • Hannah Arendt: <i>Die Banalität des Bösen</i>, Adolf Eichmann, Handeln, Denken, Urteilen, der Totalitarismus, das Politische • Jarvis J. Thomson: <i>Der dicke Mann</i> 	
<u>Philosophischer Zugang zu einem aktuellen Thema: Wie frei ist der Mensch?</u>	4
<ul style="list-style-type: none"> • Determinismus, Indeterminismus • Augustinus: die Prädestinationslehre • Arthur Schopenhauer: der Wille • John Stuart Mill: <i>On liberty</i> • Immanuel Kant: der freie Gehorsam • Herbert Marcuse: der Imperativ der Marktwirtschaft • Jean-Paul Sartre: „<i>Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt</i>“ 	
<u>Gesellschaftliche Bildung: Whistleblower*innen und Ziviler Ungehorsam</u>	4
<u>Klassenlektüre: Wolfram Eilenberger: Feuer der Freiheit. Die Rettung der Philosophie in finsternen Zeiten. 1933-1943. Simone de Beauvoir, Hannah Arendt, Simone Weil und Ayn Rand in den Jahren 1933 bis 1943</u>	10

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. ONGARO MANUELA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe è composta da 21 studenti, (20 studentesse e 1 studente), conosciuti in gran parte dall'insegnante fin dal primo anno. A partire dal quarto anno si sono aggiunte al gruppo classe 6 studentesse che si sono integrate senza difficoltà.

Nel complesso gli alunni hanno lavorato con interesse e impegno, seguendo con attenzione le lezioni e mostrando serietà e disponibilità nello svolgimento delle varie attività proposte. Il clima di lavoro è sempre stato molto sereno e piacevole, grazie alla correttezza mostrata, al rispetto delle regole e alla motivazione di buona parte della classe, anche se la partecipazione attiva alle lezioni con interventi spontanei si è fatta spesso desiderare.

Il livello di conoscenza linguistica raggiunto dai candidati è vario: alcuni studenti sono in grado di comprendere agevolmente vari tipo di testo e di esporre sia argomenti letterari sia di attualità con buone capacità di espressione, fluidità e autonomia linguistica, un gruppo più numeroso presenta una discreta competenza linguistica, sostenuta da uno studio e una preparazione costanti; infine un gruppo ridotto di candidati mostra ancora carenze dal punto di vista grammaticale e lessicale e difficoltà espressive, compensate da uno studio più mnemonico, ma anche da impegno e buona volontà.

Sia nei lavori svolti in classe che in quelli assegnati per casa (individuali, a coppie o a gruppi) gli alunni hanno dimostrato puntualità e diligenza, dando prova di aver maturato un buon grado di affidabilità e senso di responsabilità

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterrichtsmethoden:

- Durante l'anno scolastico, in funzione delle diverse fasi di lavoro, si sono alternati momenti di lezione frontale, attività a coppie o a gruppi, lezioni dialogate, letture individuali e momenti di lavoro autonomo. La lezione è stata comunque improntata al fine di valorizzare gli apporti critici degli allievi, coinvolgendoli nella costruzione della lezione stessa e stimolandoli ad argomentare, a problematizzare e ad elaborare un'interpretazione personale dei testi letti (collettivamente o individualmente).
- Nelle fasi di didattica a distanza le videoconferenze sono state programmate in modo da sistematizzare i contenuti, guidare gli studenti nei compiti assegnati, confrontare in plenaria lavori svolti autonomamente. Si sono utilizzati strumenti digitali di vario tipo (slide, Power Point, applicazioni digitali e videolezioni registrate) per rendere le lezioni più interattive e supportare gli alunni nel processo di assimilazione e rielaborazione dei contenuti.
- Il centro dell'attività didattica è stato la lettura e l'interpretazione dei testi (letterari e non), fornendo agli studenti gli strumenti per la loro decodificazione e dando loro ampio spazio per la partecipazione attiva attraverso il dialogo e l'espressione di opinioni. L'esplorazione dei testi si è svolta attraverso varie tecniche di lettura ed è stata accompagnata da un confronto di ipotesi interpretative per giungere ad una comprensione prima globale e poi analitica dei testi, sulla base di griglie, risposte a questionari, schede, brevi commenti ed esercizi di rielaborazione.
- Nello svolgimento del programma di letteratura si è seguito prevalentemente un percorso storico-cronologico, dando spazio anche a collegamenti con altre epoche e con l'età contemporanea. Si è scelto di presentare un'epoca o un autore attraverso testi significativi, guidando gli alunni a collocarli in un quadro storico-letterario di riferimento e allo stesso tempo attualizzando gli argomenti letterari, con

approfondimenti delle tematiche attraverso testi d'attualità, documentari, interviste e articoli di giornale.

- Di ogni autore si è preferito sottolineare ed approfondire alcuni aspetti della sua poetica e del suo pensiero, cercando di coglierli attraverso la lettura diretta dei testi mediante procedimenti di tipo induttivo. La biografia degli autori è stata affrontata ponendo attenzione a quelle vicende biografiche che hanno rilevanza per la comprensione dei testi, del pensiero e della poetica dell'autore.
- I testi hanno fornito anche le basi per la riflessione sulla lingua, per la ripresa di strutture ancora non consolidate, per un ampliamento e una maggiore precisione lessicale. Sono state trattate problematiche lessicali e grammaticali emerse durante la lettura dei testi, durante l'interazione orale o negli elaborati degli studenti, basandosi anche sull'analisi degli errori più frequenti.
- Agli alunni con maggiori difficoltà linguistiche è stata offerta la possibilità di una correzione individuale dei propri errori e/o di un ripasso sia di strutture linguistiche che di contenuti trattati durante le lezioni, nell'ambito dell'ora di recupero a loro disposizione gestita settimanalmente online.

Lehrmittel:

- Marta Sambugar, Gabriella Salà, "LM" *Monoennio ed. blu - Letteratura modulare dalle origini al Novecento* ed. La Nuova Italia - 2015
- Monica Celi, Loredana La Cifra, *Grammatica d'uso della lingua italiana*, Ulrico Hoepli editore, Milano, 2010
- Francesca Melandri: "Eva dorme" - Ed. Mondadori - 2014
- Margaret Mazzantini: "Mare al mattino" - Ed. Einaudi - 2011
- Materiale in fotocopia, testi da Internet, articoli di giornale, file audio/video.

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	4 (ascolto/lettura e letteratura)
Mündliche Prüfungen	3
Referate:	1

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Nel corso di ogni quadrimestre sono state svolte due prove scritte secondo il nuovo modello dell'Esame di Stato, utilizzando anche prove preparate dalla Commissione preposta, alternando per motivi di tempo (100 minuti) la comprensione orale e scritta, la scrittura guidata e la composizione di un testo argomentativo. Per quanto riguarda le prove di verifica dell'ascolto e della lettura, sono state esercitate sia la scelta multipla che l'individuazione delle informazioni.

- Durante l'anno scolastico sono state assegnate a casa esercitazioni scritte, anch'esse valutate ed elaborate tenendo conto della struttura dell'esame scritto di maturità.

- Nella valutazione delle prove scritte si è tenuto conto delle competenze morfosintattiche e ortografiche, di quelle lessicali e di quelle testuali, della qualità e della quantità delle informazioni prodotte, della modalità di esposizione e della capacità di argomentare e di riflettere in modo autonomo.

Le prove orali si sono tenute regolarmente dopo uno o due percorsi, tenendo conto dei contenuti assimilati, della correttezza formale, della ricchezza lessicale e morfosintattica, dell'efficacia comunicativa e della fluidità nell'espressione. Sono state svolte interrogazioni orali e interazioni, durante le quali gli studenti hanno avuto modo di esporre quanto appreso, ma anche di esprimere opinioni personali, di fare confronti, di trovare corrispondenze fra gli argomenti. Ogni studente è stato interrogato almeno 3 volte nel corso dell'anno. Nel secondo semestre è stata valutata anche una relazione che l'alunno ha presentato alla classe in forma di video registrato, dopo aver approfondito il tema proposto: nella valutazione, in questo caso, sono stati presi in considerazione la qualità del contenuto, la quantità di informazioni, la correttezza formale e la fluidità linguistica, la capacità di sostenere le proprie idee e le proprie opinioni e di controbattere opinioni altrui.

Sono state inoltre svolte in itinere verifiche in forma di questionari, griglie, commenti scritti o orali, riassunti, manipolazioni di un testo letto, compiti di scrittura creativa

Nella valutazione finale sono stati considerati anche lo svolgimento dei compiti a casa, la puntualità nelle consegne, la partecipazione e le capacità di intervento critico.

9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p>L'UNITA' D'ITALIA: TRA STORIA E LETTERATURA</p> <p>Il Risorgimento: tappe fondamentali e protagonisti del processo di unificazione italiana. I problemi dell'Italia dopo l'unità. La questione meridionale. Scheda sui problemi sociali nell'Italia postunitaria (Statuto Albertino, brigantaggio, origine della mafia, fenomeno dell'emigrazione). Industrializzazione e questione sociale.</p> <p>Il Positivismo</p> <p>E' stata sottolineata l'influenza della corrente filosofica sulle correnti letterarie della seconda metà dell'Ottocento. Il Positivismo: A. Comte e la moderna sociologia, C. Darwin e la teoria dell'evoluzione, H. Taine e i condizionamenti dell'uomo. Le correnti letterarie: Realismo, Naturalismo, Verismo. Confronto tra Naturalismo e Verismo.</p> <p>GIOVANNI VERGA</p> <p>Cenni biografici</p> <ul style="list-style-type: none"> • Novelle da "Vita dei campi": <i>Rosso Malpelo</i> (fotocopia) <i>La Lupa</i> (fotocopia) <p>Nella novella "Rosso Malpelo" sono state trattate le caratteristiche dei personaggi, i loro rapporti, il loro ruolo nella società, i condizionamenti dell'opinione popolare, il tema della morte e dell'emarginazione. Nella</p>	18

<p>novella “La Lupa” sono stati confrontati i diversi atteggiamenti e ruoli dei personaggi principali, analizzando le caratteristiche fisiche ed umane della protagonista, le sue passioni e la sua mentalità. Dei testi scelti e letti integralmente sono stati inoltre presi in esame i seguenti aspetti: il linguaggio verghiano, l’impersonalità, le tecniche narrative e lo stile (l’artificio della regressione).</p>	
<p>Percorso tematico: LA VIOLENZA CONTRO LE DONNE E IL FEMMINICIDIO</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visione del cortometraggio: “<i>You & me</i>”, tratto dal libro di Serena Dandini “<i>Ferite a morte</i>”. • SERENA DANDINI: da “<i>Ferite a morte</i>” - lettura di alcuni racconti a scelta (fotocopia) <p>Schede informative sul femminicidio e sulla violenza contro le donne.</p> <p>Lettura di alcuni articoli di giornale e interazione orale a gruppi sulla tematica del femminicidio.</p>	5
<p>IL DECADENTISMO E LA POESIA SIMBOLISTA</p> <p>L’età del Decadentismo: colonialismo ed imperialismo, la crisi dei valori borghesi, l’irrazionalismo e la rivalutazione della soggettività, i nuovi miti e la posizione degli intellettuali. La poesia simbolista: il linguaggio analogico e fonosimbolico. La poesia come strumento di conoscenza del mondo. Henri Bergson e la nuova concezione del tempo. Friedrich Nietzsche e il mito del superuomo. Sigmund Freud e la psicoanalisi.</p> <p>GIOVANNI PASCOLI</p> <p>Biografia La poetica del “fanciullino”. Il “nido” familiare e il mistero della vita. Il simbolismo e le innovazioni stilistiche.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Da “<i>Myricae</i>”: “<i>X agosto</i>” “<i>Il lampo</i>” <p>Nelle poesie sono state analizzate le varie figure retoriche: metafore/analogie/parole onomatopeliche/sinestesie/personificazioni.</p>	8
<p>LUIGI PIRANDELLO E LA CRISI DELLE CERTEZZE</p> <p>Breve biografia di Pirandello.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Da “<i>Novelle per un anno</i>”: <i>Il treno ha fischiato</i> (fotocopia) <i>La signora Frola e il signor Ponza, suo genero</i> (fotocopia) <p>Le novelle sono state analizzate in sequenze narrative, mettendo in luce la struttura del testo, le scelte narrative e stilistiche e la figura del narratore;</p>	10

<p>sono state evidenziate le metafore usate ed i vari punti di vista attraverso i quali interpretare le vicende (relativismo). Attraverso la lettura dei brani sono stati analizzati i seguenti aspetti del pensiero pirandelliano: il contrasto tra apparenza e realtà, la crisi d'identità, il relativismo, la maschera, il contrasto tra "forma" e "vita", il caso, l'incomunicabilità, la pazzia.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dal saggio "L'Umorismo": <i>La poetica dell'umorismo</i> (fotocopia) <p>Il brano è stato affrontato per comprendere la poetica di Pirandello: "l'avvertimento del contrario" e "il sentimento del contrario", la differenza tra comicità ed umorismo.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Visione delle prime scene della commedia "<i>Sei personaggi in cerca di autore</i>". <p>Trama dell'opera. L'artificio del "teatro nel teatro". Le scene sono state esaminate per introdurre il tema dell'incomunicabilità fra gli esseri umani, della solitudine e della vita come finzione teatrale.</p>	
<p>LA NUOVA POESIA DEL NOVECENTO</p> <p>La rivoluzione poetica nelle forme e nei contenuti. Il cambiamento del ruolo del poeta.</p> <p>IL FUTURISMO</p> <p>Sono stati messi in luce la carica rivoluzionaria del movimento, l'esaltazione della velocità e della modernità, i concetti di "guerra come igiene del mondo", l'elogio della violenza, i cambiamenti nella poesia.</p> <p>FILIPPO TOMMASO MARINETTI</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Fondazione e manifesto del Futurismo" (fotocopia) • "Manifesto tecnico della letteratura futurista" (fotocopia) • Da "Zang tumb tumb": <i>Bombardamento</i> (fotocopia) <p>Nel brano tratto dal poema di Marinetti sono stati messi in evidenza i tratti caratteristici e rivoluzionari della poesia futurista (stilistici e grafici) e la visione della guerra come uno spettacolo.</p> <p>GIUSEPPE UNGARETTI Cenni biografici. Il "primo" Ungaretti: l'esperienza della guerra.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Da "L'Allegria": <i>Veglia</i> <i>Soldati</i> <i>Fratelli</i> <p>Nei testi di Ungaretti sono stati evidenziati i temi e le caratteristiche della nuova poesia essenziale: l'assenza di punteggiatura, i "versicoli", il lessico e la sintassi, la centralità della parola, l'uso delle figure retoriche (similitudine, metafora, analogia, allitterazione).</p>	10
<p>LA GUERRA E LA VOCE DEI SUOI TESTIMONI</p>	6

<p>Cornice storica - La prima guerra mondiale: cause e schieramenti, interventisti e non, la guerra “di trincea”. La crisi del dopoguerra.</p> <ul style="list-style-type: none"> • UNGARETTI (v. brani da “L’Allegria”) • FABRIZIO DE ANDRE’: <i>La guerra di Piero</i> • ERICH MARIA REMARQUE: <i>Io non ti volevo uccidere</i> da “Niente di nuovo sul fronte occidentale” • MARTIN LUTHER KING: <i>Una casa mondiale</i> dal “Discorso per il Nobel” <p>I brani scelti in questo percorso affrontano la tematica della guerra attraverso gli occhi dei suoi testimoni. Di essi è stato esaminato il contenuto al fine di promuovere una riflessione sul significato di una simile esperienza ed una interpretazione personale del messaggio degli autori.</p> <p>Le poesie di Giuseppe Ungaretti sono state messe a confronto con la canzone di De Andrè e il brano in prosa di E. M. Remarque, che presentano molti tratti in comune pur nella diversità delle modalità espressive.</p>	(+ le 5 ore su Ungaretti)
<p>LE LEGGI RAZZIALI E LA REAZIONE ALLA BRUTALITA’</p> <p>Cornice storica - L’ascesa del fascismo, la dittatura fascista e le leggi razziali. Lo stato nazista, la persecuzione degli ebrei. La Seconda guerra mondiale: la Resistenza e la lotta partigiana, 6 e 9 agosto 1945.</p> <p>PRIMO LEVI*</p> <ul style="list-style-type: none"> • Da “Se questo è un uomo”: <i>Shemà (fotocopia)</i> <i>Sul fondo (fotocopia)</i> <p>SALVATORE QUASIMODO:*</p> <ul style="list-style-type: none"> • Da “Giorno dopo giorno”: <i>Uomo del mio tempo.</i> <p>FRANCESCO GUCCINI*</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Auschwitz</i> • I “giusti” e il coraggio civile in GIORGIO PERLASCA* (inquadramento della vicenda e riflessione sulle sue scelte di vita, grazie alla visione critica di sequenze tratte da documentari e interviste). 	8
<p>Percorso tematico: MIGRAZIONE IERI E OGGI</p> <p>Breve storia dell’emigrazione italiana. Schede d’approfondimento sulla “Grande emigrazione” (1861-1914) Scheda informativa sull’immigrazione in Italia oggi: informazioni generali sul tema della migrazione a livello internazionale e in particolare sulla situazione in Italia.</p> <ul style="list-style-type: none"> • LEONARDO SCIASCIA Da “Il mare color del vino”: <i>Il lungo viaggio (fotocopia)</i> • Approfondimento sui viaggi della speranza intrapresi dai migranti sul Mare Mediterraneo. Visione di sequenze tratte dal documentario 	12

<p>“Basterebbe un traghetto” all’interno del programma/inchiesta “Fischia il vento” condotto da Gad Lerner.</p> <ul style="list-style-type: none"> • MARGARET MAZZANTINI: lettura integrale del romanzo “Mare al mattino”, accompagnata da schede di comprensione, analisi di alcuni brani e informazioni storiche sul colonialismo italiano in Libia. 	
<p>Romanzi contemporanei:</p> <p>1. „EVA DORME“</p> <p>Lettura integrale del romanzo “Eva dorme” di Francesca Melandri. Lettura di alcune recensioni del romanzo. Visione dell’intervista a Francesca Melandri del 5 maggio 2010.</p> <p>Durante la lettura del romanzo sono state svolte le seguenti attività: esame della struttura del romanzo, analisi delle figure principali, inserimento delle vicende nel contesto storico (annessione dell’Alto Adige all’Italia, italianizzazione, questione sudtirolese, Bombenjahre, Statuto d’Autonomia), approfondimento di alcune tematiche (la lotta, la difesa delle proprie radici, il viaggio tra memoria e realtà, la responsabilità, il suicidio, la riconciliazione) e riflessione sul messaggio dell’autrice.</p> <p>2. “MARE AL MATTINO”</p> <p>Lettura integrale dell’opera “Mare al mattino” di Margaret Mazzantini (vedi percorso su “Migrazioni ieri e oggi”).</p>	10

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Gli argomenti contrassegnati con * sono stati trattati dopo il 16 aprile 2021.

9.5 FACH:ENGLISCH - PROF.LANZ INGRID

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigte im Verlauf der vergangenen fünf Jahre ein konstantes Arbeits- und Lernverhalten: Im Unterricht arbeitete ein Großteil der Schüler*innen aktiv und interessiert mit, Arbeitsaufträge wurden weitgehend zielorientiert und strukturiert durchgeführt. Auf diese Weise gelang es, bestehende Kompetenzen kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln, sich vertiefte Kenntnisse in den unterschiedlichen Teilbereichen anzueignen und eigene Positionen schrittweise kritisch zu reflektieren.

Die Leistungsergebnisse widerspiegeln einen heterogenen Klassenverband, in welchem die erreichten Kompetenzen als zufriedenstellend bis ausgezeichnet gewertet werden können. Aus der sozialen Warte war die Klasse S 5A für viele unterschiedliche Themen und Aufgabenstellungen zu motivieren, sie zeigten sich einsatzbereit und führten auch inhaltlich umfangreiche Projekte mit Fleiß, Kenntnis und Sachverstand durch.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterrichtsmethoden:

- Online Learning
- Frontalunterricht
- Gruppenarbeiten
- Einzelarbeiten
- Powerpoint Präsentationen
- Videos
- Brainstorming

Lehrmittel:

- *Culture Matters in the English-speaking World*, Lynch/Brunetti, Europass
- *Short Short Stories Universal*, Reclam
- *World and Press* (newspaper)
- *The New not Only Britain*, Mondadori
- BBC Online

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL (SIEHE ANLAGE - A QUOTE BY MADELAINE ALBRIGHT)

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen	5
Referate:	2
Powerpoint-Präsentationen	2

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Lernkontrollen und Bewertungskriterien:

Am Jahresanfang berücksichtigt die Unterrichtsarbeit die Ausgangslage der SchülerInnen, später dienen regelmäßige Lernkontrollen dem Lehrer zur Information über den Leistungsstand der SchülerInnen, aber auch über die Wirksamkeit der angewandten Methoden und Materialien. Die Erkenntnisse daraus bilden eine Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung, insbesondere geben sie Auskunft darüber, ob und in welcher Form Fördermaßnahmen notwendig sind.

Die SchülerInnen können durch die Lernkontrollen ihren eigenen Lernfortschritt in den einzelnen Lehrplanbereichen sowie den Gesamtfortschritt überprüfen. Ihre Selbsteinschätzung wird dadurch gefördert und sie erhalten Anhaltspunkte für das Weiterlernen.

Mündliche und schriftliche Lernkontrollen sollen sowohl einzelne Schwerpunkte als auch die Bewältigung komplexerer Aufgaben überprüfen, sowohl gelenkte als auch freie Aufgabenstellungen umfassen und rezeptive wie auch produktive Fähigkeiten überprüfen. Dabei soll das vorrangige Ziel, die Kommunikationsfähigkeit, im Auge behalten werden.

Bewertet wird unter Ausschöpfung der Notenskala. Die Höchstnote wird erteilt, wenn in einer Prüfungsaufgabe das gesetzte Ziel voll und ganz erreicht wird.

Das Wissen und Können der Schüler können wie folgt überprüft werden:

- Mündliche Prüfungen, Vorträge, kurze Präsentationen
- Überprüfung des Hörverständnisses
- Überprüfung des Leseverständnisses
- Schriftliche Prüfungen (mindestens zwei Schularbeiten pro Semester, Kurztests und Grammatikübungen)
- Bewertung der Lesefähigkeit und Aussprache
- Kontrolle der Hausaufgaben und Mitarbeit

Mündliche Prüfungen und ihre Bewertung

- freie und flüssige Wiedergabe der Übungen, Inhalte und zum Teil der Textinhalte
- kommunikative Kompetenz
- spontane und prompte sowie angemessene Antwort auf Fragen
- richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit
- angemessener Wortschatz

Geprüft werden korrektes Lesen, Beantwortung von Textfragen, Nacherzählungen, Grammatik und Wortschatz, auch in Form einer *Listening Comprehension und Reading Comprehension*. Dabei wird auf freie, flüssige und möglichst fehlerfreie Wiedergabe der Texte, die Beantwortung spontaner Fragen, die richtige Aussprache und den Wortschatz geachtet. Da bei den Diktaten sowohl das Hörverständnis als auch Rechtschreibung, Grammatik und Wortschatz überprüft werden, können sie sowohl zu den mündlichen als auch zu den schriftlichen Bewertungen gezählt werden

Schriftliche Arbeiten und ihre Bewertung

- korrekte Anwendung der grammatikalischen Strukturen
- Kenntnis und korrekter Einsatz des Wortschatzes
- Rechtschreibung
- Aufsatzgliederung/Textkohäsion und Textkohärenz/Inhalt

Die Grundlage der Notenbildung sind die Schularbeiten, da sie umfangreich sind und von den SchülerInnen Kenntnisse über den gesamten Stoff verlangen. Bewertet werden die Arbeiten auf Grund der vorhandenen Grammatik- und Rechtschreib-, Satzstellungs- und Unterlassungsfehler.

Die Zwischenbewertung (1.Semester) und Schlussbewertung werden in einer Note ausgedrückt. Diese ist die Summe verschiedener Leistungskontrollen (mündlich und schriftlich).

Es werden in allen Klassen die in der Fachgruppe vereinbarten Bewertungskriterien angewandt.

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Michael Bullock <i>The Head</i> - literary interpretation - biography	3
Chinua Achebe <i>Dead Man's Path</i> - literary interpretation - biography	3
Manoj Das <i>Encounters</i> - literary interpretation - biography	3
Margaret Atwood <i>Murder in the Dark</i> - literary interpretation - biography	3
Carol Shields <i>Pardon</i> - literary interpretation - biography	3
Jean Rhys <i>I used to live here once</i> - literary interpretation - biography	3
Virginia Woolf <i>A haunted house</i> - literary interpretation - biography	3
David Lodge <i>Guess what happened?</i> - literary interpretation	1
Katherine Mansfield <i>Carnation</i> - literary interpretation - biography	3
War Poetry Ernst Hemingway - <i>Champs d'Honneur</i> - literary interpretation- biography	3
War Poetry Excerpt: <i>A Farewell to Arms</i> - Ernest Hemingway	2
War Poetry Siegfried Sassoon <i>The Dreamers / They /</i> rhetorical effects/figures of speech	4
War Poetry Dunya Mikhail <i>The War in Colors</i> - literary interpretation - biography	3
War Poetry Sara Teasdale <i>There will come soft rains</i> - literary interpretation - biography	3
Newspaper <i>World and Press</i> Escape the Corset	2
Newspaper <i>World and Press</i> Ultracheap clothes are costly to society	2
Newspaper <i>World and Press</i> Two thirds of teenagers shun face-to-face chat	2
Newspaper <i>World and Press</i> How caste still rules in India	2

Newspaper <i>World and Press</i> Works by US artist Keith Haring to be shown in UK for first time - biography	2
Newspaper <i>World and Press</i> Harry Potter and the rise in exorcisms	2
Newspaper <i>World and Press</i> The Robot Revolution Down on the Farm	2
Globalisation - Migration (Human Migration)	2
The United Nations - Global Issues: Food (WFP) - Women - Sustainable Development Goals	4
NATO	2
Excerpt: <i>From America's Death Row</i> <i>I Wanted to Kill Him</i> - Alice Walker	1
US Society: Multiculturalism, melting pot or mosaic The changing vision of Generation Y Is racism still a problem in the US? Excerpt: <i>Between the World and Me</i> - Ta-Nehisi Coates	2
Aspects of American culture: Art and architecture/Literature/Music Cultural changes in the Fifties and Sixties Nineteen-sixty-eight	1
Excerpt: <i>The Grapes of Wrath</i> - John Steinbeck	2
Excerpt: <i>Us Mob</i> - Colin Thomas Johnson (Mudrooroo)	2
Excerpt: <i>The God of Small Things</i> - Arundhati Roy	2
Rosa Parks: The mother of the American civil rights movement	2
Excerpt: <i>Animal Farm</i> ('No animal in England is free') - George Orwell	2
Excerpt: <i>On the Road</i> - Jack Kerouac	2
Individual Powerpoint Presentation on topic of MULTICULTURALISM	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.6 FACH: LATEIN - PROF. UNTERPERTINGER BEATRIX

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Schülerinnen und der Schüler der Klasse S5A arbeiteten oft interessiert und motiviert mit, vielen war es wichtig, die Lerninhalte vor den Leistungskontrollen gut zu verstehen und zu vertiefen. Auch wenn nicht alle Schüler*innen über gefestigte Kenntnisse in Wortschatz und Grammatik verfügten, bemühten sich dennoch alle, den Inhalten zu folgen und diese vor allem gründlich zu vertiefen. Vielen gelang es auch, Inhalte auf heutige Themen und Problematiken zu übertragen und die kulturgeschichtliche Bedeutung des Faches zu erfassen. Durch den Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht mussten manche Inhalte diesem Modus angepasst werden, im Fernunterricht arbeiteten die Schüler*innen vorbildlich und selbständig an den Arbeitsaufträgen.

Das „Zusatzfach“ Latein belief sich in diesem Schuljahr auf 1 Wochenstunde, welche als Block (2 Wochenstunden im ersten Semester) abgewickelt wurde

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Es war kein Schulbuch vorgesehen, die Schüler*innen erhielten Unterlagen von der LP, übersetzt wurde meist im Klassenverband, gearbeitet wurde vor allem an kurzen, exemplarischen Textauszügen, diese bildeten die Grundlage für Interpretation und Reflexion. Während der Leistungserhebungen war die Verwendung eines Wörterbuches gestattet (Stowasser).

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	2 (davon 1 im Fernunterricht)
Mündliche Prüfungen	/
Referate:	einzelne SuS

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Das Fach Latein ist vor allem als schriftliches Fach zu verstehen, im Unterschied zu anderen Sprachfächern steht der mündliche Bereich (Hören und Verstehen, Sprechen) eher im Hintergrund. Daher kann auch die Bewertung vor allem von schriftlichen Überprüfungen ausgehen.

Pro Semester werden mindestens zwei schriftliche Leistungserhebungen durchgeführt. Zusätzlich können kurze Erhebungen (Kurztests), mündliche Prüfungen, Bewertung von Hausaufgaben ... erfolgen. Die Gewichtung kann variieren.

Dabei gelten folgende Kriterien:

- Wortschatz
 - Beherrschung des Basiswortschatzes
 - Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)
 - selbständige Verwendung eines Wörterbuchs
- Einsicht in Sprache
 - Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
 - Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache
- Umgang mit Texten

- Sprachliches, inhaltliches und stilistisches Erfassen und Erschließen von lateinischen Texten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche
- Interpretation und Deutung der Inhalte
- Einbindung in den zeitgeschichtlichen Kontext
- Antike Kultur
 - Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
 - Biografie der behandelten Autoren
 - Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

Tests werden mindestens eine Woche vorher angekündigt. Unmittelbar nach Sonntagen und Feiertagen finden Leistungskontrollen nur nach vorheriger Vereinbarung mit den Schülerinnen und Schülern statt.

Bei der Endbewertung der einzelnen Schüler/innen werden auch folgende Kriterien berücksichtigt:

- Einsatz in der Schule (insbes. Mitarbeit, Kontinuität, Bereitschaft zur Vertiefung, eigenständiges Arbeiten)
- Gewissenhafte und pünktliche Erledigung der Hausarbeiten
- Erzielte Fortschritte im Laufe des Semesters bzw. des gesamten Schuljahres

Die Mitarbeit kann zur Aufrundung bzw. Abrundung der Fachnote dienen. Versetzungsrelevant sind jedoch die erreichten Kompetenzen

Mögliche Bewertungsformen:

Schriftliche und mündliche Überprüfungen

Präsentationen

Gruppenarbeiten

Diskussionen

Bearbeitung einer Problemstellung

Hausaufgaben

9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Rechte und Rolle der Frau in Rom; Idealbild einer römischen Frau (Grabinschrift) (Wiederholung der Inhalte aus dem 4.Schuljahr)	2
Inschriften und Chronogramme: Beispiele antiker lateinischer Inschriften (Trajansäule und Konstantinbogen in Rom; Münzen; Grabinschriften, Chronogramme); Inschriften am Siegesdenkmal und Gerichtsgebäude in Bozen (lateinische Inschriften, „moderne“ Inschriften und Leuchtschriften, „Historisierung“), Auszüge zur Geschichte des Siegesdenkmals	7
Plinius minor: Epistula XVI (Vesuvausbruch); Hintergrundinformationen	6
Medizin: „Ahnherren der Medizin“; Eid des Hippokrates; Eigenschaften eines Chirurgen - Entfernung von Geschossen (Celsus); medizinische Begriffe; „Apothekerlatein“	12
Wortklauberei: Fremdwörter aus lateinischer Wurzel ableiten; Wortaufbau, -zusammensetzung; Quiz lat. Sprichwörter	3

9.7 FACH: MATHEMATIK - PROF.KNAPP JUDITH

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Ich habe die Klasse S5A in Mathematik insgesamt 4 Jahre lang begleitet, etwa ein Drittel der Schüler*innen sogar bereits seit der 1. Klasse. Die Mitarbeit war immer gut, Verlässlichkeit und Konsequenz der Schüler*innen haben von Jahr zu Jahr zugenommen. Besonders im Fernunterricht hat man gemerkt, dass alle Schüler*innen eine ausgesprochen reife, selbstständige und organisierte Arbeitshaltung haben. Die Klasse S5A ist eine sehr ehrgeizige Klasse, alle Schüler*innen möchten einen guten Schulabschluss erlangen.

Was die Inhalte des Jahresprogrammes der 5. Klasse anbelangt, wurden sie in Mathematik zum größten Teil behandelt (die Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden wahrscheinlich nicht mehr behandelt werden).

Die Schüler*innen haben sich trotz des vielen Fernunterrichtes anhand eines von mir vorgegebenen Zeitplanes und von mir erstellten Skripten und Übungsmaterialien erfolgreich eigenständig mit dem Stoff auseinandergesetzt. In Videokonferenzen und über WhatsApp wurden meist nur besonders schwierige Einzelheiten und Fragen geklärt, aber selten ein ganzes Thema lückenlos durcherklärt. Trotz der relativ komplexen Materie in der 5. Klasse hat das eigenständige Erarbeiten der Inhalte in dieser Klasse ausgesprochen gut funktioniert

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterrichtsmethoden:

- Eigenständiges Lernen anhand von Skripten
- Frontalunterricht/Erklärung von besonders schwierigen Punkten im Präsenzunterricht oder in Videokonferenzen
- Eigenständiges Üben
- Referate zu Anwendungsaufgaben

Lehrmittel:

- Von der Fachlehrperson verfasste Skripten und Übungsblätter
- Selten: Lernvideos aus dem Internet

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

- Bis jetzt (April): Thementag „Frauen und Gesellschaft“
- (im Juni) Probepäsentationen

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	6
Referate:	1

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

- ▶ Wichtiger als das Ergebnis ist der korrekte Rechenweg. Auch ein in Worten hingeschriebener Rechenweg kann mit Teilpunkten bewertet werden;
- ▶ Im Allgemeinen sind 60% der Punkte notwendig für eine positive Note (manchmal auch mehr oder weniger);
- ▶ Für die Endnote zählen ALLE Noten, es werden keine Noten gestrichen. Ausschlaggebend für die Endnote ist aber meine persönliche Einschätzung, ob der/die SchülerIn die

Kompetenzen erworben hat, das nächste Semester oder Schuljahr erfolgreich absolvieren zu können.

- ▶ Wenn das erste Semester negativ ist, muss es durch einen Nachholtest im Februar aufgeholt werden. Wird dieser nicht bestanden, muss der Stoff im Sommer nachgeholt werden, und zwar mit einer Nachprüfung nur über das erste Semester, wenn das zweite positiv ist, oder einer Nachprüfung über das ganze Jahr, wenn auch das zweite Semester negativ ist.
- ▶ Mehrere Kurztests können für eine weitere Leistungsnote verwendet werden.
- ▶ Die Notengebung geht im Allgemeinen von 3 bis 10;

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Wiederholung der Kurvendiskussion von Parabeln und Ableiten	10
Steckbriefaufgaben (umgekehrte Kurvendiskussion), Anwendungen der Kurvendiskussion und der Steckbriefaufgaben	15
Extremwertaufgaben (Optimieren von Flächen und Körpern)	20
Integralrechnung (unbestimmtes und bestimmtes Integral, Flächenberechnungen, Schnittflächen, Rotationskörper)	30
Modellierung/Anwendungen der Differential- und Integralrechnung	15
Wahrscheinlichkeitsrechnung, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsverteilungen	15
Verwendung eines Taschenrechners und von mathematischer Anwendungssoftware	Ganzjährig

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: PHYSIK - PROF. KNAPP JUDITH

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Ich habe die Klasse S5A in Physik alle 3 Jahre lang begleitet. Die Mitarbeit war immer gut, Verlässlichkeit und Konsequenz der Schüler*innen haben von Jahr zu Jahr zugenommen. Besonders im Fernunterricht hat man gemerkt, dass alle Schüler*innen ausgesprochen reif, selbstständig und organisiert beim Arbeiten sind. Die Klasse S5A ist eine sehr ehrgeizige Klasse, alle Schüler*innen möchten einen guten Schulabschluss erlangen.

Was die Inhalte des Jahresprogrammes der 5. Klasse anbelangt, wurden sie in Physik fast vollständig behandelt. Außer an der Aneignung der geforderten inhaltlichen Kompetenzen und Kenntnisse habe ich immer auch großen Wert auf die Fähigkeit und das Bewusstsein für eine gute Wiedergebe der Inhalte gelegt. Durch Übungen (schriftliche Recherchen, Vorträge), durch die Notwendigkeit, sich im Fernunterricht eigenständig mit Skripten befassen zu müssen, und durch die Möglichkeit, kurze, präzise Fragen über WhatsApp stellen zu können, hat meiner Meinung nach eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Fachsprache stattgefunden, und eine verständliche schriftliche und mündliche Wiedergabe der Konzepte wurde erfolgreich eingeübt.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Unterrichtsmethoden:

- Eigenständiges Lernen anhand von Skripten
- Frontalunterricht/Erklärung von besonders schwierigen Punkten im Präsenzunterricht oder in Videokonferenzen
- Schriftliche Recherchen
- Referate

Lehrmittel:

- Von der Fachlehrperson verfasste Skripten
- Inhalte der Recherchen aus dem Internet

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

- Bis jetzt (April): Thementag „Frauen und Gesellschaft“
- (im Juni) Probepäsentationen

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	4
Recherchen:	3
Referate:	1

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

- ▶ Wichtiger als das Ergebnis ist der korrekte Rechenweg. Auch ein in Worten hingeschriebener Rechenweg kann mit Teilpunkten bewertet werden;
- ▶ Im Allgemeinen sind 60% der Punkte notwendig für eine positive Note (manchmal auch mehr oder weniger);
- ▶ Für die Endnote zählen ALLE Noten, es werden keine Noten gestrichen. Ausschlaggebend für die Endnote ist aber meine persönliche Einschätzung, ob der/die SchülerIn die Kompetenzen erworben hat, das nächste Semester oder Schuljahr erfolgreich absolvieren zu können.

- ▶ Wenn das erste Semester negativ ist, muss es durch einen Nachholtest im Februar aufgeholt werden. Wird dieser nicht bestanden, muss der Stoff im Sommer nachgeholt werden, und zwar mit einer Nachprüfung nur über das erste Semester, wenn das zweite positiv ist, oder einer Nachprüfung über das ganze Jahr, wenn auch das zweite Semester negativ ist.
- ▶ Mehrere Kurztests können für eine weitere Leistungsnote verwendet werden.
- ▶ Die Notengebung geht im Allgemeinen von 3 bis 10;

9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Fundamentalkräfte (Einteilung, Wechselwirkungen, Urknalltheorie, Weltformel bzw. Theorie von allem, anthropische Prinzipien)	7
Magnetismus (Geschichtliches, natürlicher Magnetstein, Herstellung und Eigenschaften von Magnete, Elementarmagnete, Magnetfeld, Polarlichter, technische Anwendungen - Magnetschwebebahn)	10
Kernphysik (Geschichte der Teilchenmodelle, Standardmodell der Elementarteilchenphysik, Higgs-Boson, Kernumwandlungen, C14-Methode)	10
Frauen und Identität (Sofia Kowalewskaja und andere weibliche Naturwissenschaftlerinnen)	4
Statische Elektrizität (Elektrische Ladung, Gewitter, Blitzableiter, Faradayscher Käfig) und dynamische Elektrizität (Stromfluss, Stromstärke, Spannung, Widerstand, Stromkreis; Reihen-, Parallel- und Gruppenschaltungen)	8
Elektromagnetismus, Elektrische Leitung und elektrische Felder, Lorentzkraft, elektrische Motoren und Generatoren, Stromerzeugung und erneuerbare Energie	10
Elektromagnetische Wellen (Welle-Teilchen-Dualismus, elektromagnetisches Feld, Wellengruppen aus dem elektromagnetischen Spektrum und ihre jeweiligen Eigenschaften)	8
Relativitätstheorie (Zeitdilatation, Längenkontraktion, relativistische Massenzunahmen, $E = mc^2$, Gravitation) Wissenschaftstheorie und spekulative Physik (Zeitreisen, Warpanttrieb, Esoterik)	5
Quantenphysik (Welle-Teilchen-Dualismus, Kopenhagener Deutung, Schrödingers Katze, Dekohärenztheorie, Viele-Welten-Theorie, Esoterik)	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.9 FACH: NATURWISSENSCHAFTEN - PROF. HOLZNER MARKUS

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Das Fach Naturwissenschaften wurde im Rahmen von 2 Wochenstunden unterrichtet. Einige Stunden wurden für Überprüfungsmaßnahmen und einige Stunden zum Wiederholen der Inhalte verwendet.

Die Klasse besitzt im Fach Naturwissenschaften eine sehr gute bis ausgezeichnete Arbeitshaltung und eine sehr gute Mitarbeit. Besonders hervorzuheben ist die gewissenhafte Vorbereitung auf Testarbeiten und Prüfungen und die Einhaltung von Terminen und Absprachen. In der Klasse herrscht ein sehr gutes Arbeitsklima. Das Leistungsniveau ist durchschnittlich sehr gut. Der Unterricht verlief im Verlauf des Schuljahres sehr flüssig. Die Schüler/innen bereicherten den Unterricht mit Fragen, Anregungen und Diskussionsbeiträgen.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Arbeitsunterlagen bzw. Materialien zum Visualisieren der Inhalte kamen zum Einsatz:

- Power-Point-Präsentationen
- DVD-Dokumentationen und Kurzvideos
- Kopiervorlagen und Arbeitsblätter
- Wissenschaftliche Internetseiten und Webseiten von Behörden
- Schulbuch bio@school 8

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Es wurden keine Maturasimulationen im Fach durchgeführt.

9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Klassenarbeiten:	2
Podcast erstellen:	1
Mind-Map:	1 (<i>Gewichtung der Note 1/3</i>)

(Stand: 16.04.2020) Es sind noch weitere Leistungserhebungen geplant: 1 Klassenarbeit

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Es wird die Fachkompetenz bewertet und auf die Form geachtet.

Fachkompetenz

- Fachkenntnisse und die Fähigkeit und Fertigkeiten, solche auf einem der Schulstufe entsprechenden Niveau anwenden können. Dabei wird auf das Erfassen der Aufgabenstellung, gezieltes und korrektes Antworten und auf den Sinn für das Wesentliche geachtet.
- Beherrschung und Verwendung der korrekten Fachsprache

9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Grundzüge der Molekularbiologie und Biochemie Aufbau der DNA, Chromosomen, Nukleotide, Purine und Pyrimidine, Watson-Crick Doppelhelix Modell Zentrales Dogma der Molekularbiologie Transkription: Initiation, Elongation und Termination RNA-Prozessierung Translation	~16
Grundlagen und ausgewählte Schwerpunkte der Gentechnik Gentechnik, Biotechnologie (Definition, Abgrenzung der Fachbegriffe) Konjugation, Transduktion und Transformation Anwendungsgebiete der Gentechnologie: Grüne, rote und weiße Gentechnik, cis- und trans Gentechnik PCR (Polymerase-Kettenreaktion) CRISPR-CAS Technologie Gentransfer durch Agrobacterium tumefaciens Nutzen und Risiken der Gentechnik, Argumente der Gentechnik-Befürworter und Gentechnik-Gegner, Die EU- und der Wundermais und Gentechnik weltweit	~22
Aktuelle Themen der Naturwissenschaften: COVID-19 Gentechnik der Impfstoffe, Impfstoffarten (Lebendimpfstoffe, Totimpfstoffe, mRNA-Impfstoffe, Vektorimpfstoffe)	~6
Klimatologie Treibhauseffekt: Atmosphärische Prozesse, natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt, Ozonloch, Ursachen und Folgen der Klimaerwärmung	~12
Aktuelle Themen der Naturwissenschaften Klimawandel und Wetterereignisse; Moderne Biologie, Gesellschaft und Bioethik	~12

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10 FACH: SOZIALWISSENSCHAFTEN - PROF. BANALETTI CLAUDIA

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5A zeigt Interesse am Fach „Sozialwissenschaften“ und arbeitet kontinuierlich mit. Das Leistungsniveau der Schüler und Schülerinnen differiert aufgrund der jeweils gegebenen Kompetenzen im sprachlichen und kognitiven Bereich. Kommunikative, linguistische Fähigkeiten, aber auch abstrakt-logisches Denken zeichnen sich in der Textproduktion als auch in der Fähigkeit, Sachverhalte darzustellen, Wissen anzuwenden als auch über Zusammenhänge zu reflektieren, ab. Es fällt auf, dass sich manche Schüler und Schülerinnen mittels Fleißes, Ehrgeizes und Konstanz stetig weiterentwickeln; es gelingt ihnen, zunehmend vernetzt zu denken und logisch zu argumentieren. Die Abschlussnote ist Abbild der erzielten Kompetenzerreichung.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Das Unterrichtsfach „Sozialwissenschaften“ wird gelehrt, indem Theorie und Praxis verzahnt werden. Alltags- und Erfahrungswissen dienen als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit der Theorie. Wissenschaftliche Erkenntnisse sollen einen Mehrwert bringen, um gesellschaftlich relevante Phänomene und Diskurse kritisch zu beleuchten. Die Lehrperson verwendet eine gendergerechte Sprache und fordert diese auch von ihren Schülern und Schülerinnen ein.

Das Stundenpensum im Fach Sozialwissenschaften beläuft sich auf 4 Unterrichtsstunden wöchentlich.

Methoden, Techniken, Mittel im Präsenz- und Fernunterricht

- Mittels PPT unterstützter Frontalunterricht, dialogisch- und darstellend-entwickelndes Schüler*innen-Lehrer*innengespräch
- Interaktive Unterrichtsformen, Eigenverantwortliches Lernen (EVA), *cooperative-learning*, Padlet, Rollenspiele
- Fachtexte, Textanalysen, Fall-Geschichten
- Einsatz von Arbeits- und Übungsblättern, Anwendungsaufträgen, Bildern und Fotos, TV Dokus, TV Interviews, Video-Vorträgen, Lernvideos, Browser Games („The Last Exit“ -> zum Thema „Asyl“), online Quizze
- Besprechen von Erfahrungen aus dem Alltag und subjektiven Ansichten, Gedankenexperimente
- Referate, PPT-Präsentationen, Gruppenarbeiten und Feedback (Peer-Feedback und Feedback von Seiten der Lehrperson)
- Informationen aus Fach-Zeitschriften und Fachliteratur
- Broschüren

Zum Thema Einschluss und Ausschluss in unserer Gesellschaft:

- Die UN-Behindertenrechtskonvention. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
- Schulfilm „PerspektivWechsel“
- Doku “10 Jahre UN-BRK”
- You Tube Video von Pablo Cimadevila “Ich verwandle einen Bolzen in Amors Pfeil“
- TV Beitrag „Inklusion im Hotel Masatsch in Südtirol“

Zum Thema Migration:

- Material auf der digitalen Plattform padlet: Möglichkeiten und Grenzen der Inklusion (padlet.com) -> hier teilw. auch „Migration“ thematisiert“
- Erklärvideo „WissensWerte: Migration“
- Migration in Südtirol und Italien: Daten und Fakten
- Asyl und Flüchtlinge in Südtirol (eurac research 2017)
- Neue Heimat: Migranten in Südtirol und ihre Geschichte (Rai Südtirol 01.2018)
- Video „Die Wahrheit über Flüchtlinge“ von Mirko Drotschmann
- “The War on My Phone“ /DW Dokumentation von Elke Sasse
- Browser Spiel “Last Exit Flucht” des UNHCR

Zum Thema Globalisierung und Arbeit:

- Traub, J.: Globalisierung kompetenzorientiert, lebensweltbezogen und aktuell unterrichten Klassen 11-13. Augsburg: Auer 2017.
- Identität und Kultur in einer globalisierten Welt. Artikel aus der bpb (2012)
- Ulrich Beck: Weltrisikogesellschaft. Suhrkamp 2017.
- Doku „Faire Turnschuhe. Wie gehen Sneakers nachhaltig?“ / W wie Wissen - ARD 2019
- TV Vortrag von Prof. Dueck zur McDonaldisierung der Gesellschaft
- Arbeiten bei McDonalds. Wie hart ist der Job? / Galileo testet Berufe - Pro Sieben 2015

Zum Thema Massenmedien und Kommunikation:

- Anders, Günther: Die Antiquiertheit des Menschen. Durch e. Vorw. Erw. 5. Aufl. München: Beck 1980.
- Benjamin Walther: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. In: Günter Helmes, Werner Köster (Hrsg.): Texte zur Medientheorie. Stuttgart: Reclam 2002 (Originalausgabe 1936), S. 163-190.
- Berger John: Sehen. Das Bild der Welt in der Bilderwelt. Reinbek bei Hamburg: Rowolth 1974.

Zum Thema Geschlechterverhältnisse, Geschlechterforschung

- Bröckling: Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2007.
- Butler Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Butler Judith: Psyche der Macht. Das Subjekt der Unterwerfung. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2001
- Butler Judith: Die Macht der Geschlechternormen und die Grenzen des Menschlichen. Frankfurt, M.: Suhrkamp 2009.
- Degele Nina: Sich schön machen. Zur Soziologie von Geschlecht und Schönheitshandeln. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2004.
- Foucault, M. (1979). Panopticonism. Discipline and Punish: The Birth of the Prison, Alan Sheridan, Vintage, New York, 195-228.
- Freedman, Rita J.: Die Opfer der Venus. Vom Zwang schön zu sein. 1. Aufl. Zürich: Kreuz-Verl. 1989.
- Goffman, Erving: The presentation of self in everyday life. 1st Anchor books edition. New York: Anchor Books 1959.
- Jäger, Siegfried: Kritische Diskursanalyse - Eine Einführung. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Münster: Unrast 2015.
- Koppetsch, Cornelia: Körper und Status. Zur Soziologie der Attraktivität. Konstanz: UVK Univ.-Verl. Konstanz 2000.
- Link, Jürgen: Versuch über den Normalismus. Wie Normalität produziert wird. 3., erg., überarb. Und neu gestaltete Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

- Maasen, Sabine: Bio-ästhetische Gouvernementalität - Schönheitschirurgie als Biopolitik. In: Paola-Irene Villa (Hrsg.), schön normal - Manipulationen am Körper als Technologien des Selbst. Bielefeld: transcript 2008, S. 99-118.
- Menninghaus, Winfried: Das Versprechen der Schönheit. 1. Auflage. Frankfurt am Main; Suhrkamp 2003.
- Meuser Michael: Zwischen ‚Leibvergessenheit‘ und Körperboom‘. Die Soziologie und der Körper. In: Sport und Gesellschaft, 1. Jg./2004, S. 197-218.
- Posch, Waltraud: Körper machen Leute. Der Kult um die Schönheit. Frankfurt/Main: Campus-Verl. 1999.
- Posch, Waltraud: Projekt Körper. Wie der Kult um die Schönheit unser Leben prägt. Frankfurt/Main: Camous-Verl. (Sozialwissenschaften) 2009.
- Villa, Paula-Irene (Hrsg.): schön normal. Manipulationen am Körper als Technologien des Selbst. Bielefeld: transcript Verlag (KörperKulturen) 2008.
- Women's Health, Ausgabe Januar/Februar 2017.

Zum Thema Sozialforschung:

- Die Marienthal Studie

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Im Rahmen des Unterrichts werden schriftliche Arbeiten, Übungen, Arbeitsaufträge, Lernprodukte, Bilder, Graphiken, Statistiken, TV-Dokumentationen, Erklärvideos und Zitate integriert, die sich für eine fächerübergreifende Prüfungssimulation gegen Schulende eignen

9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	2
Mündliche Prüfungen:	3
Lernprodukte:	2
Referate:	2

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Bewertungskriterien wurden von der Fachgruppe beschlossen und gelten als verbindlich. Hierzu noch einige Ergänzungen:

Allgemeine und spezifische Kriterien für schriftliche, mündliche Leistungsüberprüfungen, Lernprodukte, Präsentationen.

1. Inhaltliche Gesichtspunkte, Applikation, Transfer der Kenntnisse:
 - a) Erfassen, *Verstehen* der Themen- bzw. Aufgabenstellungen, (Themenbezug), gezieltes Eingehen auf die Fragestellungen, Ausgewohnheit der Ausführungen, sowie Unterscheidung (Differenzieren) von Wesentlichem und Unwesentlichem
 - b) (Fach-)Kompetenz in der Behandlung der Aufgabenstellungen (Fachbegriffe und -wissen nennen, ausführen, wiedergeben, aufzeigen, beschreiben, erklären und interpretieren) und im Gebrauch von Fachbegriffen
 - c) Fächerübergreifende Zusammenhänge (Allgemeinwissen), Verbindungen zu anderen Fächern (Applikations- und Transferleistungen), Integration von Ergebnissen anderer Fachbereiche (Wissenschaften), Bezug zu fachexternen Bereichen
2. Analyse, Synthese (Unterscheiden und Vergleichen), Reflexion, Bewertung und Originalität:
Formulierung, Darstellung und Begründung eigener Stellungnahmen: Qualität der Begründungen und Stellungnahmen bzw. gültige und korrekte Argumentationen,

kritisch reflektierte Beurteilung, Originalität, Kreativität, konstruktive, innovative Beiträge, eigenständige Problemdefinition und -lösung.

3. Sprachlicher Ausdruck und formale Gesichtspunkte:

Sprachlich korrekt Auskunft geben, Fachsprache richtig einsetzen, Verständlichkeit. Im Mündlichen: Tonfall, Sprachmelodie. Formale Gestaltung und Darstellung (gegebenenfalls z.B. Visualisierung, qualitative Darstellung, sinnvoller Einsatz der Medien, Layout oder graphische Gestaltung, selbstständige Arbeitsweise, Arbeitshaltung, Engagement, Zeiteinteilung, Arbeitsteilung, Quellenangaben und Logik -> Folgerichtigkeit, Aufbau, Gliederung der Ausführungen).

Hinweis: Die Kriterien(unter)gruppen werden je nach Bewertungsform gewichtet und entsprechend bewertet (siehe verbale Bedeutung der Noten.) Die Bewertung erfolgt dabei MITARBEIT- und KOMPETENZbezogen (siehe Curriculum mit Kompetenzen bzw. Schulprogramm, Bewertungskriterien sowie Verbaldeutung der Noten der Fachgruppe mit individuellen Anpassungen)

Kriterien und Verfahrensregeln für die fachgruppenspezifische Bewertung im Fach Sozialwissenschaften:

Der/Die Schülerin

- erscheint mit den notwendigen Arbeitsmaterialien
- erledigt Hausaufgaben
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich produktiv am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage, produktiv in der Gruppe zu arbeiten

Es wird zudem der Lernprozess des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt.

Die Mitarbeitsnote dient zum Auf- und Abrunden der Semester- bzw. Jahresbewertung.

Verbindliche Bewertungsformen für das 1. und 2. Semester:

Zu den schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfungen gehören Textproduktion (Fachaufsatz), Referate/Präsentationen, Rollenspiele, Kurztests, Lernprodukte, Gruppenarbeiten (Projektarbeit), mündliche Prüfungsgespräche, Diskussionen, Bearbeiten einer Problemstellung, Arbeitsaufträge, statistische Interpretation von Daten, Hausaufgaben. Gruppenarbeiten, Vorträge und/oder Hausarbeiten können geringer gewichtet werden. Die Fachgruppe hält sich grundsätzlich an die Empfehlung der Gewichtung und Bewertungen von 33%, 50% oder 100%. Schriftliche Arbeiten werden als Klassen- oder Schularbeiten eingetragen.

Notengabe:

10 (ausgezeichnet): Die Lerninhalte werden von Grund auf korrekt beherrscht. Hervorragende Argumentationsfähigkeit, Originalität und Eigenständigkeit bei der Erarbeitung einer Aufgabenstellung im Ganzen und im Detail. Überaus klare und konsequente Gedankenführung, reiches Hintergrundwissen und entsprechende Applikationsfähigkeit. Souveräne Beherrschung der Fachsprache und der Sprache im Allgemeinen. Außerordentliches Engagement.“

9 (sehr gut): „Korrekte und sichere Wiedergabe von Inhalten und Einbettung in weiterführende sachliche Zusammenhänge. Querverbindungen zu anderen Fächern und sehr gute Formulierung und Begründung einer eigenen Stellungnahme in der Fachsprache.“

8 (gut): „Die Lerninhalte werden überzeugend wiedergegeben, die Aufgabenstellung im Ganzen und im Detail bewältigt. Solide Wissensbasis, Ideenvielfalt, ausgewogene Kritik- und Urteilsfähigkeit. Korrekte Verwendung der Fachtermini, beachtliche Sprachkompetenz.“

7 (zufriedenstellend): „Wiedergabe von wesentlichen Inhalten in ansprechender Weise. Nachvollziehbare, in sich stimmige Argumentation und Problemverständnis werden aufgezeigt, wobei auch persönliche Stellungnahmen nicht fehlen. Passable Sprachbeherrschung.“

6 (genügend): „Reproduktion des Mindestwissens, positive Minimalleistung. Die Ziele der Anforderungen sind teilweise erreicht, deutliche Schwächen bei der Darlegung sachlicher Argumente.“

9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<p><u>Modelle zu gesellschaftlichem Ein- und Ausschluss:</u></p> <p>Definition der Begriffe Exklusion, Separation, Integration, Inklusion. Definition von Behinderung laut der UN-BRK (Art.1), die UN-Behindertenrechtskonvention Integration: Menschen mit Behinderung im Portrait Inklusionsmodelle aus der Praxis, z.B. Inklusion in der Schule, Hotel Masatsch, <i>People first...</i> Staat und Inklusion? Barrieren in unserer Gesellschaft in Bezug auf Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund</p>	~29
<p><u>Migration, Interkulturalität</u></p> <p>Definition der Begriffe Migration, Flucht, Interkulturalität Ursachen und Folgen von Migration (Push- und Pullfaktoren) Migrant*innen, Flüchtlingsproblematik - Situation in der Welt, in Italien, in Südtirol</p> <ul style="list-style-type: none"> • Migration in Südtirol und Italien: Daten und Fakten • Asyl und Flüchtlinge in Südtirol (eurac research 2017) <p><u>Multikulturalität</u></p> <p>Die multikulturelle Gesellschaft - Dynamiken, Ressourcen Grenzen und soziologische Interpretation von Migrationsprozessen: Modelle des Zusammenlebens, Ressourcen, Grenzen, Kritik</p> <p>Kultur - Begriffsbestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Kulturkonfetti“ - Kulturbegriffe leicht erklärt • der Begriff Kultur nach Prof. Dr. Hubertus Busche • Wie Kultur unser Verhalten lenkt nach Julien S. Bourrelle (TedX) 	~32

<p><u>Bürger und Macht</u></p> <p>Strukturen, Dynamiken, Konfliktsituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staat und Bürger: Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen (Demokratie...) • Staat und Wohlfahrtsstaat (Entstehung, Entwicklung, Krise, Folgen) • Der dritte Sektor 	~4
<p><u>Die Globalisierung</u></p> <p>Definition des Begriffs Globalisierung, Merkmale, verschiedene Dimensionen der Globalisierung (kulturell, ökonomisch, sozial), Chancen und Risiken der Globalisierung bzw. einer globalen Gesellschaft, Ungleichheit bzw. Disparitäten, Auswirkungen bzw. Herausforderungen für die Zukunft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ulrich Beck (Weltrisikogesellschaft - 2. Moderne) • McWorld 	~21
<p><u>Wirtschafts- und Organisationspsychologie</u></p> <p>Definition, Gegenstand und Aspekte der Organisationspsychologie (Organisationssoziologie) und Arbeit</p> <p>Historische Entwicklung der Arbeitsgesellschaft, Dynamiken und Probleme der heutigen Arbeitswelt (z.B. McDonaldisierung der Gesellschaft nach Ritzer) und Ausblick (ausgewählte Themen zur Arbeit wie z.B. Motivation, „Work-life-balance“, Arbeitslosigkeit“)</p>	~7
<p><u>Massenmedien und Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Massenmedien, Kommunikationsmodelle und neue soziale Dynamiken • Kommunikationsflüsse in den Massenmedien und (neue) soziale und politische Dynamiken und Prozesse (Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung) 	~9
<p><u>Geschlechterverhältnisse, Genderforschung</u></p> <p>Definition der Begriffe Sex und Gender Geschlechtsspezifische Sozialisation mit Hilfe von Instanzen (z.B. Familie, Medien -> Macht auf Meinungsbildung) Frau-Sein bzw. werden: Körper(gestaltung) und Identität / Geschlechterrollen im Wandel</p>	~10
<p><u>Lebens- und Sozialraumanalyse</u></p> <p>Definition der Begriffe Lebens/Sozialraum Vertiefen eines eigenen Lebensraumes bzw. -bereichs: z.B. Arbeit - Index für Inklusion, Konvention für Menschen mit Behinderung, UN-Behindertenrechtskonvention</p>	~4

<u>Sozialforschung</u> Forschungsmethoden in der Soziologie: Feldforschung zur Arbeitslosigkeit (Marienthal-Studie)	
---	--

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: KUNSTGESCHICHTE - PROF. GARBER ELISABETH

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Das Fach Naturwissenschaften wurde im Rahmen von 2 Wochenstunden unterrichtet. Einige Stunden wurden für Überprüfungsmaßnahmen und einige Stunden zum Wiederholen der Inhalte verwendet.

Die Klasse besitzt im Fach Naturwissenschaften eine sehr gute bis ausgezeichnete Arbeitshaltung und eine sehr gute Mitarbeit. Besonders hervorzuheben ist die gewissenhafte Vorbereitung auf Testarbeiten und Prüfungen und die Einhaltung von Terminen und Absprachen. In der Klasse herrscht ein sehr gutes Arbeitsklima. Das Leistungsniveau ist durchschnittlich sehr gut. Der Unterricht verlief im Verlauf des Schuljahres sehr flüssig. Die Schüler/innen bereicherten den Unterricht mit Fragen, Anregungen und Diskussionsbeiträgen.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Lehrmittel dienen Kopien, die von der Lehrperson nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden. Bezugsquellen sind einschlägige Werke (Lexika, Schulbücher oder Monographien) der Kunstgeschichtsschreibung aber auch brauchbare Quellen aus dem Internet. Unerlässlich ist der Beamer bzw. die Projektion von Bildwerken, anhand derer die Theorie nachvollzogen werden kann. Dies gilt auch für den Online-Unterricht. Wenn es die Zeit zulässt, dient auch ausgewähltes Filmmaterial - beispielsweise Downloads aus YouTube oder Filmmaterialien der Arte-Editionen etc. für ein besseres Verständnis von Kunst oder Künstlern/Künstlerinnen.

Unterrichtsmethoden:

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft den Schülern und Schülerinnen das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Religion oder Philosophie etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes.

Somit wird eine rein ästhetische oder fachterminologische Erfassung von Kunstwerken vermieden. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei angestrebt.

Dabei dürfen auch nicht Eigengesetzlichkeiten und ‚Moden‘ in der Kunstgeschichte (der Stilwandel, sich wandelnde Thematiken) immer auch abhängig vom oben beschriebenen Kontext oder auch von einzelnen Künstlerbiographien, außer Acht gelassen werden. So wird im Verlauf des Schuljahres immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff (Kunstwerke/Stile/Epochen/Phänomene) Bezug genommen - fallweise auf den Stoff anderer Schuljahre.

Die Schüler/innen sollten lernen, sich fachterminologisch annähernd korrekt, auszudrücken. Von Wichtigkeit ist das eigene Sehen, anstatt Dinge auswendig zu lernen und Unverstandenes wortwörtlich zu reproduzieren. Im Idealfalle kommt ein Schüler/eine Schülerin zu einer eigenständigen sprachlichen Erläuterung von Inhalten, wodurch sogar Mankos in der Fachterminologie relativiert werden können. Ziel ist, neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten, ein selbstreflexiver Umgang mit Kunst und Kunstepochen.

Der Stoff wird in der Regel von der Lehrperson vorgetragen. Unverzichtbar dabei ist die aktive Teilnahme am Unterricht seitens einiger der Schüler*innen in Form von Beobachtungen und Geschmacksäußerungen mit Begründungen. Es darf alles gesagt oder geschrieben werden, aber nicht ohne plausible Begründung.

Nur durch Rede und Gegenrede entwickelt sich die Dynamik eines lebendigen Unterrichts.

Die zu behandelnden Themen werden mit Bilder-Strecken (Projektionen) unterstrichen oder durch eine längere, gemeinsame Besprechung von einzelnen Bildwerken vertieft - manchmal auch filmisch.

Die Leistungsbewertung stützt sich vor allem auf schriftliche Lernzielkontrollen in Form von Arbeitsaufträgen, Untersuchungen und/oder Tests sowie notwendige mündliche Prüfungen. Auch eine stetige Mitarbeit (ganzjährig) fließt in die Gesamtnote ein, die alle Bewertungselemente (=Jahresleistung) berücksichtigt.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests/Klassenarbeiten:	(2020/2021 aufgrund der Seuchensituation teilweise ersetzt durch Arbeitsaufträge und/oder Untersuchungen in Form von SOL und EVA): mind. 2Bewertungselemente/Semester
Mündliche Prüfungen:	nach Bedarf
Referate:	/

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen/Wiederholungsfragen (schriftlich und mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnerfassend lesen und aktiv zuhören • Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen • Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich und/oder anhand von Bildbeispielen)	<ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale erkennen und beschreiben • Kreativität in der Beantwortung von Fragestellungen entwickeln • Normen erkennen
Aktive Mitarbeit während des Unterrichts (zu Bildprojektionen, zu Filmen; zu Stilvarianten oder Künstlern)	<ul style="list-style-type: none"> • Klar formulieren und kommunizieren; • Wesentliches erkennen, reflektieren, interpretieren • Hypothesen bilden • Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (mündlich)	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge verstehen und dokumentieren und analysieren • Abläufe beschreiben und reflektieren
Beantwortung von textbezogenen Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsthema richtig erfassen und einteilen • Theoretisches Wissen anwenden • Querverbindungen erkennen und verbalisieren • Klar formulieren, vortragen oder kommunizieren

Diskussion (mündlich) Bild - Film - Stilvariante	<ul style="list-style-type: none"> • Aktiv zuhören und eigene Standpunkte und Gedanken darlegen - Standpunkte reflektieren und kommentieren/beurteilen
---	---

9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Vorläufer der Moderne: James Ensor, Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Auguste Rodin und seine Neuerungen in Skulptur und Plastik (<i>Schwerpunkte</i>)	~6
Die Fauves in Frankreich (mit <i>Schwerpunkt</i> Henry Matisse) und die wichtigsten Bildinhalte der „Wilden“ Expressionismus in Deutschland: ‚Die Brücke‘ und ‚Der Blaue Reiter‘ mit den jeweiligen Hauptvertretern und wichtigsten Bildmotive	~4
Kubismus: Analytischer und Synthetischer Kubismus; Hauptvertreter und Hauptthemen „Les Femmes d’Alger (O. J. Version O)“ von Picasso	~6
ISMEN der Moderne, deren Grundzüge und Varianten im Überblick: Futurismus, Dadaismus und Surrealismus Dadaismus - Futurismus: Gemeinsamkeiten und Gegensätze; Hauptvertreter Schwerpunkt: Dadaismus (neue Kunstformen) und die Figur Marcel Duchamp Grundzüge des Surrealismus und seine Hauptvertreter Frida Kahlo (<i>Schwerpunkt</i>) René Magritte (<i>Schwerpunkt</i>)	~8
Marcel Duchamp und die Erfindung des Readymade Fachtermini zur Moderne und Kunst nach 1945 anhand von Bildbeispielen	~6
Die Neue Sachlichkeit: Hauptvertreter und Haupt-Themen Georges Grosz: „Die Stützen der Gesellschaft“ Otto Dix und sein Triptychon „Der Krieg“ (<i>Schwerpunkt</i>) Pablo Picasso: „Guernica“ (<i>Schwerpunkt</i>)	~6
Kunst und die Kunstpolitik im Dritten Reich: <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Malerei, von Skulptur & Plastik und der Architektur • „Entartete Kunst“ 	~6
Joseph Beuys und der „Erweiterte Kunstbegriff“	~2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Fächerübergreifende Inhalte: Expressionismus, Futurismus, Dadaismus

9.12 FACH: VOLKSWIRTSCHAFT UND RECHT - PROF.PESCOSTA DORIS

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse zeigt sich sehr interessiert am Fach, einige Schüler*innen bringen sich auch aktiv ein, vor allem in Bezug auf aktuelle Themen. Die Vorbereitung auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen ist konstant, die erzielten Leistungsergebnisse durchschnittlich mehr als gut.

Am Fernunterricht haben sich die Schüler*innen regelmäßig beteiligt und an den vereinbarten Prüfungsterminen waren sie gut vorbereitet.

Die Schüler wurden sie angewiesen, sich regelmäßig über das aktuelle Tagesgeschehen zu informieren, dem sie jedoch nicht alle mit derselben Sorgfalt und Kontinuität nachkamen.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Lehrmittel werden das Buch „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“, Verfassungsrecht und „Verwaltungsrecht“ vom Verlag Athesia, Artikel aus verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften sowie Filmausschnitte und Dokumentationen verwendet.

Die Unterrichtsmethoden sind zum Teil Frontalunterricht zum Erklären der jeweiligen Fachinhalte, Diskussionen in der Klasse, regelmäßige Prüfungsgespräche zur Wiederholung der besprochenen Fachinhalte, Vorträge durch die Schüler selbst, Besprechung des aktuellen Tagesgeschehens mit entsprechenden Erläuterungen.

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

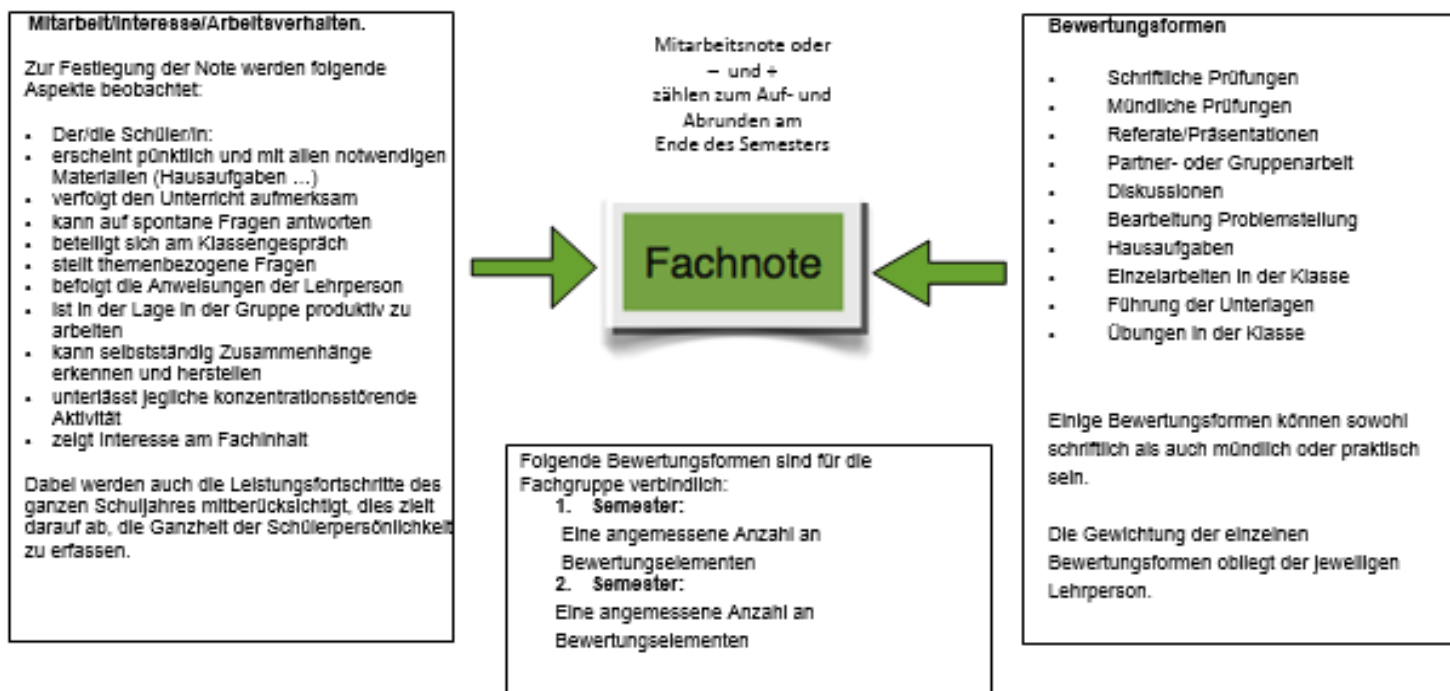
9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	4
Referate:	1

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Bewertungskriterien sind jene, wie sie die Fachgruppe ausgearbeitet hat (siehe Anlage).

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung
Recht und Wirtschaft (Sozialwissenschaftliches Gymnasium – allgemeine Fachrichtung)
Volkswirtschaft und Recht (Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft)
Rechtswunde und Tourismusgesetzgebung (Fachoberschule für Tourismus)



9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Die italienische Verfassung und ihre Geschichte	3
Die Staatsorgane, Parlament und Regierung, Hilfsorgane der Regierung	16
Das Gesetzgebungsverfahren	5
Die Geschichte Südtirols und der Weg zur Autonomie	5
Die Organe der Autonomen Provinz Bozen, das Gesetzgebungsverfahren	8
Die Regionen, Gemeinden und Provinzen	3
Die Grundrechte	10
Die internationalen Organisationen (UNO, EU)	5
Grundzüge der Wirtschafts- und Fiskalpolitik (Wiederholung)	3
Einführung in die Wachstums- und Strukturpolitik	16
Einführung in das Prozessrecht	10
Einführung in das Verwaltungsrecht	10

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.13 FACH: BEWEGUNG UND SPORT - PROF. EBNER MONIKA

9.13.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse S5A besteht aus 20 Schülerinnen und 1em Schüler. Es ist eine sehr freundliche und offene Klasse. Das Arbeitsklima ist sehr harmonisch und die Schüler*innen haben untereinander ein gutes Verhältnis. Sie sind sozial und hilfsbereit. Die Schüler*innen beteiligen sich sehr aktiv und mit viel Einsatz am Unterricht. Sie nehmen gerne auch neue Herausforderungen an.

Der Großteil der Schüler*innen ist sehr ehrgeizig und besitzt sehr gute bis ausgezeichnete fachliche Kompetenzen. Etwas schwächere Schülerinnen punkten hingegen mit viel Fleiß und Einsatz, wodurch sie ihre Leistungen ständig verbessern können.

Es gibt nur eine einzige Schülerin, die trotz guter Fähigkeiten wenig Einsatz und Ehrgeiz zeigt. In der Klasse gibt es fast nie Absenzen und nur ganz wenig Entschuldigungen vom Unterricht.

9.13.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die heurige Situation ließ nicht viel Spielraum für Gruppenarbeiten. Es war hauptsächlich Einzelarbeit oder Partnerarbeit möglich. Die meisten Inhalte im praktischen Unterricht wurde deshalb im Frontalunterricht erarbeitet.

Im Fernunterricht waren die Inhalte größtenteils theoretischer Natur. Es wurden auch Workouts und Yoga angeboten.

9.13.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Da das Fach Bewegung und Sport nicht Teil der Maturakommission ist, wird es bei der Simulation nicht berücksichtigt werden. Somit bekommen die Schüler*innen auch kein Ausgangsmaterial zur Verfügung gestellt.

9.13.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	5
Mündliche Prüfungen:	/
Referate	/

9.13.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Für die Bewertung werden die Kriterien der Fachgruppe herangezogen.

Die Bewertung beinhaltet nicht nur die fachlichen Kompetenzen, die mit praktischen Test überprüft werden, sondern auch soziale Kompetenzen, Einsatz und aktive Mitarbeit fließen in die Endnote mit ein.

9.13.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Schulung der Ausdauerfähigkeit	7
Leichtathletik: werfen	4
Rückschlagspiel: Tischtennis	2
Rückschlagspiel Badminton	2

Fitness	3
Yoga	2
Kraftausdauer	2
Sprintschnelligkeit	2
Volleyball	6
Leichtathletik: Sprungdisziplin	3
Rückschlagspiel Tennis	2
Tchoukball	2
Spikeball	2
Baseball	1
Erste Hilfe	6
Fächerübergreifendes Thema: Krieg und Frieden	2
Fächerübergreifendes Thema: Frauen	2
Fächerübergreifendes Thema: Extremsport	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Oberrauch Joachim

Joachim

Zelger Anton

Anton Zelger

Delazer Helene

Helene

Ongaro Manuela

Manuela Ongaro

Lanz Ingrid

Ingrid Lanz

Unterpertinger Beatrix

Beatrix Unterpertinger

Knapp Judith

Judith Knapp

Holzner Markus

Markus Holzner

Banaletti Claudia

Claudia

Garber Elisabeth

Elisabeth Garber

Pescosta Doris

Doris

Ebner Monika

Monika Ebner

Die Schülervertreter*innen:

Nerpas Natalie

Natalie Nerpas

Wohlgemuth Nina

Nina Wohlgemuth

Ich unterfertigte/e Wohlgemuth Nina, NERPAS NATALIE bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes der S5A und dessen Korrektheit. Ich erkläre hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 07.05.2021

11 Textauszüge in Deutsch und Italienisch

Deutsch:

1. Gerhart Hauptmann: Die Weber, 1. Akt (Auszug)
2. Stefan George: Kunst für die Kunst
3. Hugo von Hofmannsthal: Ballade des äußeren Lebens
4. Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl (Auszug)
5. Hugo Ball: Karawane
6. Georg Trakl: Grodek
7. Franz Kafka: Die Verwandlung (Auszug)
8. Bertolt Brecht: Leben des Galilei (Auszug)
9. Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr (Auszug)
10. Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (Auszug)
11. Max Frisch: Homo Faber (Auszug)
12. Elke Naters: Königinnen/Marlene Streeruwitz: Verführungen (Auszüge)

Gedacht Hauptmann: Die Weber, 7. Akt

[...]

DREISSIGER. Die Geschäfte gehen hundsmlscrabel, das wißt ihr ja selbst. Ich setze zu, statt daß ich verdiene. Wenn ich trotzdem dafür Sorge, daß meine Weber immer Arbeit haben, so setze ich voraus, daß das anerkannt wird. Die Ware liegt mir da in Tausenden von Schocken, und ich weiß heut noch nicht, ob ich sie jemals verkaufen werde. — Nun hab' ich gehört, daß sehr viele Weber hierum ganz ohne Arbeit sind, und da... na, Pfeifer mag euch das Weitere auseinandersetzen. — Die Sache ist nämlich die: damit ihr den guten Willen seht... ich kann natürlich keine Almosen austeilen, dazu bin ich nicht reich genug, aber ich kann bis zu einem gewissen Grade den Arbeitslosen Gelegenheit geben, wenigstens 'ne Kleinigkeit zu verdienen. Daß ich dabei ein unnenses Risiko habe, ist ja meine Sache. — Ich denke mir halt: wenn sich ein Mensch täglich 'ne Quarkschnitte erarbeiten kann, so ist das doch immer besser, als wenn er überhaupt hungern muß. Hab' ich nicht recht?

VIELE STIMMEN. Ja, ja, Herr Dreißiger!

DREISSIGER. Ich bin also gern bereit, noch zweihundert Webern Beschäftigung zu geben. Unter welchen Umständen, wird euch Pfeifer auseinandersetzen. *Er will gehen.*

ERSTE WEBERFRAU *vertritt ihm den Weg, spricht überhastet, stehend und dringlich.* Gnädlicher Herr Dreißiger, ich wollte Sie halt recht freundlich gebot'n hab'n, wenn Se vielleicht... ich hab halt zweimal an Iobergang gehabt.

DREISSIGER, *eilig.* Sprecht mit Pfeifer, gute Frau, ich hab' mich so schon verspätet. *Er läßt sie stehen.*

WEBER HEIDER *hält Dreißiger auf.* Gnädlicher Herr Dreißiger — *stotternd und mit wirrer Hast.* Ich wollte Se vielmals gittigst gebeten han, ob mir vielleicht und a kennde mer... ob mer d'r Herr Pfeifer vielleicht und a kennde... a kennde...

DREISSIGER.: Was wollt Ihr denn?

WEBER HEIDER. Da Vorschuß, den ich 's letzte Mal, ich meene, da ich...

DREISSIGER. Ja, ich verstehe Euch wirklich nicht.

WEBER HEIDER. Ich war a brinkl sehr in Not, weil...

DREISSIGER. Pfeifers Sache, Pfeifers Sache. Ich kann wirklich nicht... macht das mit Pfeifer aus. *Er entweicht ins Kontor. Die Bittenden sehen sich hilflos an. Einer nach dem andern tritt seufzend zurück.*

[...]

Kunst für die Kunst¹

Stefan George

Der name dieser veröffentlichung sagt schon zum teil was sie soll: der kunst besonders der dichtung und dem schrifttum dienen, alles staatliche und gesellschaftliche ausschließend.

Sie will die GEISTIGE KUNST auf grund der neuen fühlweise und mache – eine kunst für die kunst – und steht deshalb im gegensatz zu jener verbrauchten und minderwertigen schule die einer falschen auffassung der wirklichkeit entsprang. sie kann sich auch nicht beschäftigen mit weltverbesserungen und allbeglückungsträumen in denen man gegenwärtig bei uns den keim zu allem neuen sieht, die ja sehr schön sein mögen aber in ein andres gebiet gehören als das der dichtung. [. . .]

Zwischen ÄLTERER UND HEUTIGER KUNST gibt es allerdings einige unterschiede: Wir wollen keine erfindung von geschichten sondern wiedergabe von stimmungen keine betrachtung sondern darstellung keine unterhaltung sondern eindruck.

Die älteren dichter schufen der mehrzahl nach ihre werke oder wollten sie wenigstens angesehen haben als stütze einer meinung: einer weltanschauung – wir sehen in jedem ereignis jedem zeitalter nur ein mittel künstlerischer erregung. auch die freisten der freien konnten ohne den sittlichen deckmantel nicht auskommen (man denke an die begriffe von schuld usw.) der uns ganz wertlos geworden ist.

Drittens die kürze – rein ellenmässig – die kürze.

Das GEDICHT ist der höchste der endgültige ausdruck eines geschehens: nicht wiedergabe eines gedankens sondern einer stimmung. was in der materiel wirkt ist verteilung linie und farbe, in der dichtung: auswahl maass und klang.

Viele die über ein zweck-gemälde oder ein zweck-tonstück lächeln würden glauben trotz ihres leugnens doch an die zweck-dichtung. auf der einen seite haben sie erkannt daß das stoffliche bedeutungslos ist, auf der andern suchen sie es beständig und fremd ist ihnen eine dichtung zu GENIESSEN. [. . .]

¹ Aus dem gleichnamigen Artikel in der Zeitschrift „Blätter für die Kunst“ (1892)

Hugo von Hofmannsthal

Ballade des ähleren Lebens

1 Und Kinder wachsen auf mit tiefen Augen,
2 die von nichts wissen, wachsen auf und sterben,
und alle Menschen gehen Ihre Wege.

4 Und süÙe Früchte werden aus den herben
und fallen nachts wie tote Vögel nieder
6 und liegen wenig Tage und verderben.

Und immer weht der Wind, und immer wieder
8 vernehmen wir und reden viele Worte
und spüren Lust und Müdigkeit der Glieder.

10 Und Straßen laufen durch das Gras, und Orte
sind da und dort, voll Fackeln, Blumen, Teichen,
12 und drohende, und totenhaft verdorrte . . .

Wozu sind diese aufgebaut? und gleichen
14 einander nie? und sind unzählig viele?
Was wechselt Lachen, Weinen und Erbleichen?

16 Was frommt das alles uns und diese Spiele,
die wir doch groß und ewig einsam sind
18 und wandernd nimmer suchen irgend Ziele?

Was frommt's, dergleichen viel gesehen haben?
20 Und dennoch sagt der viel, der „Abend“ sagt,
ein Wort, daraus Tiefsein und Trauer rinnt

22 wie schwerer Honig aus den hohlen Waben.

Arthur Schmitzler:

Leutnant Gurstl

[...]

»Haben Herr Leutnant schon gehört? ...
 »Was denn? Ja, um Gotteswillen, weiß der schon wasf.
 Aber, Unsinn, es ist ja nicht möglich!
 »Den Herrn Habetswallner ...«
 Was? So heißt ja der Bäckermeister ... was wird der jetzt sa-
 gen? ... Ist der am End' schon dagewesen? Ist er am End' ge-
 stern schon dagewesen und hat's erzählt? ... Warum red't er
 denn nicht weiter? ... Aber er red't ja ...
 »... hat heut' nacht um zwölf der Schlag getroffen.«

[...]

»Der Schlag hat ihn getroffen? ... Ja, wieso denn? Woher wis-
 sen S' denn das?«
 »Aber Herr Leutnant, wer soll's denn früher wissen, als unser-
 einer – die Semmel, die der Herr Leutnant da essen, ist ja auch
 vom Herrn Habetswallner. Der Bub, der uns das Gebäck um
 halber fünf in der Früh bringt, hat's uns erzählt.«
 Um Himmelswillen, ich darf mich nicht verraten ... ich
 möcht' ja schreien ... ich möcht' ja lachen ... ich möcht' ja
 dem Rudolf ein Bussel geben ... Aber ich muß ihn noch was
 fragen! ... Vom Schlag getroffen werden, heißt noch nicht: tot
 sein ... ich muß fragen, ob er tot ist ... aber ganz ruhig, denn
 was geht mich der Bäckermeister an – ich muß in die Zeitung
 schau'n, während ich den Kellner frag' ...
 »Ist er tot?«
 »Na, freilich, Herr Leutnant; auf'm Fleck ist er tot geblieben.«
 O, herrlich, herrlich! – Am End' ist das alles, weil ich in der
 Kirchen g'wesen bin ...

Ich glaub', so froh bin ich in meinem ganzen Leben nicht ge-
 wesen ... Tot ist er – tot ist er! Keiner weiß was, und nichts ist
 g'scheh'n! – Und das Mordsglück, daß ich in das Kaffeehaus
 gegangen bin ... sonst hätt' ich mich ja ganz amsonst erschossen
 es ist doch wie eine Fügung des Schicksals ...

[...]

KARAWANE

jolifanto bambla ó falli bambla

grossiga mipfa habla horem

égiga goramen

higo bloiko russala buja

hollaka hollala

anlogo bung

blago bung

blago bung

bosso fataka

ü üü ü

schampa wulla wuss

hej tatta görem

eschige zunbada

wulubu ssübuda ulaw ssabuda

tumba ba- umf

kusagauma

ba - umf



Hugo Balf

1916

(1917)
Hugo Balf

Georg Trakl:

Grodek

2. Fassung

Am Abend tönen die herbstlichen Wälder
Von tödlichen Waffen, die goldnen Ebenen
Und blauen Seen, darüber die Sonne
Düstrer hinrollt; umfängt die Nacht
Sterbende Krieger, die wilde Klage
Ihrer zerbrochenen Münder.
Doch stille sammelt im Weidengrund
Rotes Gewölk, darin ein zürnender Gott wohnt
Das vergoßne Blut sich, mondne Kühle;
Alle Straßen münden in schwarze Verwesung.
Unter goldnem Gezweig der Nacht und Sternen
Es schwankt der Schwester Schatten durch den schweigenden Hain,
Zu grüßen die Geister der Helden, die blutenden Häupter;
Und leise tönen im Rohr die dunkeln Flöten des Herbstes.
O stolzere Trauer! ihr ehernen Altäre
Die heiße Flamme des Geistes nährt heute ein gewaltiger Schmerz,
Die ungeborenen Enkel.

Franz Kafka:
DIE VERWANDLUNG

I.

ALS Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt. Er lag auf seinem panzerartig harten Rücken und sah, wenn er den Kopf ein wenig hob, seinen gewölbten, braunen, von bogenförmigen Versteifungen geteilten Bauch, auf dessen Höhe sich die Bettdecke, zum gänzlichen Niedergleiten bereit, kaum noch erhalten konnte. Seine vielen, im Vergleich zu seinem sonstigen Umfang kläglich dünnen Beine flimmerten ihm hilflos vor den Augen.

»Was ist mit mir geschehen?« dachte er. Es war kein Traum, sein Zimmer, ein richtiges, nur etwas zu kleines Menschenzimmer, lag ruhig zwischen den vier wohlbekanntesten Wänden, über dem Tisch, auf dem eine auseinandergepackte Musterkollektion von Tuchwaren ausgebreitet war - Samsa war Reisender -, hing das Bild, das er vor kurzem aus einer illustrierten Zeitschrift ausgeschnitten und in einem hübschen, vergoldeten Rahmen untergebracht hatte. Es stellte eine Dame dar, die, mit einem Pelzhut und einer Pelzboa versehen, aufrecht dasaß und einen schweren Pelzmuff, in dem ihr ganzer Unterarm verschwunden war, dem Beschauer entgegenhob.

Gregors Blick richtete sich dann zum Fenster, und das trübe Wetter - man hörte Regentropfen auf das Fensterblech aufschlagen - machte ihn ganz melancholisch. »Wie wäre es, wenn ich noch ein wenig weiterschliefe und alle Narrheiten vergäße,« dachte er, aber das war gänzlich undurchführbar, denn er war gewöhnt, auf der rechten Seite zu schlafen, konnte sich aber in seinem gegenwärtigen Zustand nicht in diese Lage bringen. Mit welcher Kraft er sich auch auf die rechte Seite warf, immer wieder schaukelte er in die Rückenlage zurück.
[...]

Leben des Galilei

BERTOLT BRECHT

GALILEI *akademisch die Hände über dem Bauch gefaltet*. In meinen freien Stunden, deren ich viele habe, bin ich meinen Fall durchgegangen und habe darüber nachgedacht, wie die Welt der Wissenschaft, zu der ich mich selber nicht mehr zähle, ihn zu beurteilen haben wird.

[...]

– Ich hatte als Wissenschaftler eine einzigartige Möglichkeit. In meiner Zeit erreichte die Astronomie die Marktplätze. Unter diesen ganz besonderen Umständen hätte die Standhaftigkeit eines Mannes große Erschütterungen hervorrufen können. Hätte ich widerstanden, hätten die Naturwissenschaftler etwas wie den hippokratischen Eid der Ärzte entwickeln können, das Gelöbnis, ihr Wissen einzig zum Wohle der Menschheit anzuwenden! Wie es nun steht, ist das Höchste, was man erhoffen kann, ein Geschlecht erfinderischer Zwerge, die für alles gemietet werden können. Ich habe zudem die Überzeugung gewonnen, Sarti, daß ich niemals in wirklicher Gefahr schwebte. Einige Jahre lang war ich ebenso stark wie die Obrigkeit. Und ich überlieferte mein Wissen den Machthabern, es zu gebrauchen, es nicht zu gebrauchen, es zu mißbrauchen, ganz, wie es ihren Zwecken diene. *Virginia ist mit einer Schüssel hereingekommen und bleibt stehen.*

GALILEI: Ich habe meinen Beruf verraten. Ein Mensch, der das tut, was ich getan habe, kann in den Reihen der Wissenschaft nicht geduldet werden.

[...]

Wolfgang Borchert

Die Küchenuhr

Sie sahen ihn schon von weitem auf sich zukommen, denn er fiel auf. Er hatte ein ganz altes Gesicht, aber wie er ging, daran sah man, daß er erst zwanzig war. Er setzte sich mit seinem alten Gesicht zu ihnen auf die Bank. Und dann zeigte er ihnen, was er in der Hand trug.

5 Das war unsere Küchenuhr, sagte er und sah sie alle der Reihe nach an, die auf der Bank in der Sonne saßen. Ja, ich habe sie noch gefunden. Sie ist übriggeblieben. Er hielt eine runde tellerweiße Küchenuhr vor sich hin und tupfte mit dem Finger die blaugemalten Zahlen ab.

10 Sie hat weiter keinen Wert, meinte er entschuldigend, das weiß ich auch. Und sie ist auch nicht so besonders schön. Sie ist nur wie ein Teller, so mit weißem Lack. Aber die blauen Zahlen sehen doch ganz hübsch aus, finde ich. Die Zeiger sind natürlich nur aus Blech. Und nun gehen sie auch nicht mehr. Nein. Innerlich ist sie kaputt, das steht fest. Aber sie sieht noch aus wie immer. Auch wenn sie jetzt nicht mehr geht.

15 Er machte mit der Fingerspitze einen vorsichtigen Kreis auf dem Rand der Telleruhr entlang. Und er sagte leise: Und sie ist übriggeblieben. Die auf der Bank in der Sonne saßen, sahen ihn nicht an. Einer sah auf seine Schuhe und die Frau in ihren Kinderwagen. Dann sagte jemand: Sie haben wohl alles verloren?

20 Ja, ja, sagte er freudig, denken Sie, aber auch alles! Nur sie hier, sie ist übrig. Und er hob die Uhr wieder hoch, als ob die anderen sie noch nicht kannten. Aber sie geht doch nicht mehr, sagte die Frau.

Nein, nein, das nicht. Kaputt ist sie, das weiß ich wohl. Aber sonst ist sie doch noch ganz wie immer: weiß und blau. Und wieder zeigte er ihnen seine Uhr. Und was

25 das Schönste ist, fuhr er aufgeregt fort, das habe ich Ihnen ja noch überhaupt nicht erzählt. Das Schönste kommt nämlich noch: Denken Sie mal, sie ist um halb drei stehengeblieben. Ausgerechnet um halb drei, denken Sie mal

[...]

FRIDRICH DÜRRENMAT:
DIE PHYSIKER

[...]

FRI. DOKTOR: Es ist sinnlos, Möbius, sich auf mich zu stürzen. So wie es sinnlos war, Manuskripte zu verbrennen, die ich schon besaß.

Möbius wendet sich ab.

FRI. DOKTOR: Was euch umgibt, sind nicht mehr die Mauern einer Anstalt. Dieses Haus ist die Schatzkammer meines Trusts.

Es umschließt drei Physiker, die allein außer mir die Wahrheit wissen. Was euch in Bann hält, sind keine Irrenwärter; Sievers ist der Chef meiner Werkpolizei. Ihr seid in euer eigenes Gefängnis geflüchtet. Salomo hat durch euch gedacht, durch euch gehandelt, und nun vernichtet er euch. Durch mich.

Schweigen.

FRI. DOKTOR: Ich aber übernehme seine Macht. Ich fürchte mich nicht. Meine Anstalt ist voll von verrückten Verwandten, mit Schmuck behängt und Orden. Ich bin die letzte Normale meiner Familie. Das Ende. Unfruchtbar, nur noch zur Nächstenliebe geeignet. Da erbarmte sich Salomo meiner. Er, der tausend Weiber besitzt, wählte mich aus. Nun werde ich mächtiger sein als meine Väter. Mein Trust wird herrschen, die Länder, die Kontinente erobern, das Sonnensystem ausbeuten, nach dem Andromedanebel fahren. Die Rechnung ist aufgegangen. Nicht zugunsten der Welt, aber zugunsten einer alten, buckligen Jungfrau.

Sie läutet mit einer kleinen Glocke. Von rechts kommt der Oberpfleger.

OBERPFLEGER: Boß!

FRI. DOKTOR: Gehen wir, Sievers. Der Verwaltungsrat wartet. Das Weltunternehmen startet, die Produktion rollt an.

Sie geht mit dem Oberpfleger nach rechts hinaus. Die drei Physiker sind allein. Stille. Alles ist ausgespielt. Schweigen.

NEWTON: Es ist aus.

Er setzt sich aufs Sofa.

EINSTEIN: Die Welt ist in die Hände einer verrückten Irrenärztin gefallen.

Er setzt sich zu Newton.

MÖBIUS: Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.

[...]

MUMU

MAX FRISCH

HOMO FABER

Zweite Station

Athen, Krankenhaus

Beginn der Aufzeichnungen 19. Juli

Sie haben meine Hermes-Baby genommen und in den weißen Schrank geschlossen, weil Mittag, weil Ruhestunde. Ich solle von Hand schreiben! Ich kann Handschrift nicht leiden, ich sitze mit nacktem Oberkörper auf dem Bett, und mein kleiner Ventilator (Geschenk von Hanna) saust von Morgen bis Abend; sonst Totenstille. Heute wieder vierzig Grad im Schatten! Diese Ruhestunden (13.00-17.00) sind das Schlimmste. Dabei habe ich nur noch wenig Zeit, um meinen Kalender nachzuführen. Hanna besucht mich täglich, mein Schreck jedesmal, wenn es an die weiße Doppeltür klopft; Hanna in Schwarz, ihr Eintreten in mein weißes Zimmer. Warum setzt sie sich nie? Sie geht täglich ans Grab, das ist zurzeit alles, was ich von Hanna weiß, und täglich ins Institut. Ihr Stehen am offenen Fenster, während ich liegen muß, macht mich nervös, ihr Schweigen. Kann sie verzeihen? Kann ich wiedergutmachen? Ich weiß nicht einmal, was Hanna seither getan hat; kein Wort davon. Ich habe gefragt, warum Hanna sich nicht setzt. Ich verstehe Hanna überhaupt nicht, ihr Lächeln, wenn ich frage, ihr Blick an mir vorbei, manchmal habe ich Angst, sie wird noch verrückt. Heute sind es sechs Wochen.

1. VI. New York.

Die übliche Saturday-party draußen bei Williams, ich wollte nicht gehen, aber ich mußte, das heißt: eigentlich konnte mich niemand zwingen, aber ich ging. Ich wußte nicht, was anfangen. Zum Glück erwartete mich wenigstens die Meldung, daß die Turbinen für Venezuela endlich zur Montage bereit sind, also Weiterflug sobald wie möglich - ich fragte mich, ob ich meiner Aufgabe gewachsen bin. Während Williams, der Optimist, seine Hand auf meine Schulter legte, nickte ich; aber ich fragte mich.

ELKE NADERS : KÖNIGINNEN

MARLENE STRÖBEROWITZ : VERFÜHRUNGEN

Gloria

Ich sitze mit Marie im Café, und Ala kommt herein. Sie tut so, als wäre ich nicht da und setzt sich neben Marie und erzählt ihr unwichtiges Zeug. Ich kenne das schon von ihr und lese Zeitung. Ich höre, wie sie zu Marie sagt: *Du hast wunderschöne Schuhe an.* Ich wette, wenn ich diese Schuhe getragen hätte, hätte sie gesagt, deine Hose rutscht dir runter, hast du keinen Gürtel? Überflüssig, ihr zu erklären, daß man diese Hose gar nicht anders tragen kann, als auf den Hüftknochen hängend. Ala war meine beste Freundin.

Wenn Ala auf Marie und mich trifft, ist das so ähnlich, wie wenn ich auf Marie und Susan treffe. Nur zeige ich meine schlechte Laune und rede mit keinem, während Ala Marie Komplimente über ihre Schuhe macht und mich völlig ignoriert, obwohl sie mit mir weit mehr als mit Marie verbindet. Das ist der Unterschied zwischen uns. Der wesentliche Unterschied aber ist, daß sie klein ist und ich groß. Ala denkt, Marie ist schuld daran, daß wir uns nicht mehr verstehen. Deshalb ist sie besonders nett zu Marie.

Wenn Ala Geburtstag feiert, lädt sie alle ihre kleinen Freunde und Freundinnen ein. Und mich. Dann stellt sie uns in ein Zimmer, nimmt alle Stühle weg, und ich muß mich den ganzen Abend bücken, wenn ich mich unterhalten möchte. Am Ende des Abends sagt sie dann: *Du solltest unbedingt auf deine Haltung achten. [...]*

Italiano:

1. Giovanni Verga: *Rosso Malpelo* (passi selezionati)
2. Giovanni Verga: *La Lupa* (passi selezionati)
3. Giovanni Pascoli: *X agosto*
4. Luigi Pirandello: *Il treno ha fischiato* (passi selezionati)
5. Luigi Pirandello: *La signora Frola e il signor Ponza, suo genero* (passi selezionati)
6. Giuseppe Ungaretti: *Veglia*
7. Leonardo Sciascia: *Il lungo viaggio* (passi selezionati)
8. Primo Levi: *Shemà*
9. Salvatore Quasimodo: *Uomo del mio tempo*
10. Francesco Guccini: *Auschwitz*
11. Francesca Melandri: *Eva dorme* (prologo ed epilogo)
12. Margaret Mazzantini: *Mare al mattino* (passi selezionati)

1. Rosso Malpelo

Malpelo si chiamava così perché aveva i capelli rossi; ed aveva i capelli rossi perché era un ragazzo malizioso e cattivo, che prometteva di riescire un fior di birbone. Sicché tutti alla cava della rena rossa lo chiamavano Malpelo; e persino sua madre, col sentirgli dir sempre a quel modo, aveva quasi dimenticato il suo nome di battesimo.

Del resto, ella lo vedeva soltanto il sabato sera, quando tornava a casa con quei pochi soldi della settimana; e siccome era malpelo c'era anche a temere che ne sottraesse un paio, di quei soldi: nel dubbio, per non sbagliare, la sorella maggiore gli faceva la ricevuta a scapaccioni.

Però il padrone della cava aveva confermato che i soldi erano tanti e non più; e in coscienza erano anche troppi per Malpelo, un monellaccio che nessuno avrebbe voluto vederselo davanti, e che tutti schivavano come un can rognoso, e lo accarezzavano coi piedi, allorché se lo trovavano a tiro.

Egli era davvero un brutto ceffo, torvo, ringhioso, e selvatico. Al mezzogiorno, mentre tutti gli altri operai della cava si mangiavano in crocchio la loro minestra, e facevano un po' di ricreazione, egli andava a rincantucciarsi col suo corbello fra le gambe, per rosicchiarsi quel po' di pane bigio, come fanno le bestie sue pari, e ciascuno gli diceva la sua, motteggiandolo, e gli tiravan dei sassi, finché il soprastante lo rimandava al lavoro con una pedata. Ei c'ingrassava, fra i calci, e si lasciava caricare meglio dell'asino grigio, senza osar di lagnarsi. Era sempre cencioso e sporco di rena rossa, che la sua sorella s'era fatta sposa, e aveva altro pel capo che pensare a ripulirlo la domenica.

(.....)

Egli andava a visitare il carcame del grigio in fondo al burrone, e vi conduceva a forza anche Ranocchio, il quale non avrebbe voluto andarci; e Malpelo gli diceva che a questo mondo bisogna avvezzarsi a vedere in faccia ogni cosa, bella o brutta; e stava a considerare con l'avidità di un monellaccio i cani che accorrevano da tutte le fattorie dei dintorni a disputarsi le carni del grigio. I cani scappavano guaendo, come comparivano i ragazzi, e si aggiravano ustolando sui greppi dirimpetto, ma il Rosso non lasciava che Ranocchio li scacciasse a sassate. - Vedi quella cagna nera, - gli diceva, - che non ha paura delle tue sassate? Non ha paura perché ha più fame degli altri. Gli ele vedi quelle costole al grigio? Adesso non soffre più -. L'asino grigio se ne stava tranquillo, colle quattro zampe distese, e lasciava che i cani si divertissero a vuotargli le occhiaie profonde, e a spolpargli le ossa bianche; i denti che gli laceravano le viscere non lo avrebbero fatto piegare di un pelo, come quando gli accarezzavano la schiena a badilate, per mettergli in corpo un po' di vigore nel salire la ripida viuzza. - Ecco come vanno le cose! Anche il grigio ha avuto dei colpi di zappa e delle guidalesche; anch'esso quando piegava sotto il peso, o gli mancava il fiato per andare innanzi, aveva di quelle occhiate, mentre lo battevano, che sembrava dicesse: «Non più! non più!». Ma ora gli occhi se li mangiano i cani, ed esso se ne ride dei colpi e delle guidalesche, con quella bocca spolpata e tutta denti. Ma se non fosse mai nato sarebbe stato meglio -.

(.....)

2. *La Lupa*

Era alta, magra, aveva soltanto un seno fermo e vigoroso da bruna - e pure non era più giovane - era pallida come se avesse sempre addosso la malaria, e su quel pallore due occhi grandi così, e delle labbra fresche e rosse, che vi mangiavano.

Al villaggio la chiamavano *la Lupa* perché non era sazia giammai - di nulla. Le donne si facevano la croce quando la vedevano passare, sola come una cagnaccia, con quell'andare randagio e sospettoso della lupa affamata; ella si spolpava i loro figliuoli e i loro mariti in un batter d'occhio, con le sue labbra rosse, e se li tirava dietro alla gonnella solamente a guardarli con quegli occhi da satanasso, fossero stati davanti all'altare di Santa Agrippina. Per fortuna *la Lupa* non veniva mai in chiesa, né a Pasqua, né a Natale, né per ascoltar messa, né per confessarsi. - Padre Angiolino di Santa Maria di Gesù, un vero servo di Dio, aveva persa l'anima per lei.

Maricchia, poveretta, buona e brava ragazza, piangeva di nascosto, perché era figlia della *Lupa*, e nessuno l'avrebbe tolta in moglie, sebbene ci avesse la sua bella roba nel cassettono, e la sua buona terra al sole, come ogni altra ragazza del villaggio.

Una volta la Lupa si innamorò di un bel giovane che era tornato da soldato, e mieteva il fieno con lei nelle chiuse del notaro; ma proprio quello che si dice innamorarsi, sentirsene ardere le carni sotto al fustagno del corpetto, e provare, fissandolo negli occhi, la sete che si ha nelle ore calde di giugno, in fondo alla pianura. Ma lui seguitava a mietere tranquillamente, col naso sui manipoli, e le diceva: - O che avete, gnà Pina? - Nei campi immensi, dove scoppiettava soltanto il volo dei grilli, quando il sole batteva a piombo, *la Lupa*, affastellava manipoli su manipoli, e covoni su covoni, senza stancarsi mai, senza rizzarsi un momento sulla vita, senza accostare le labbra al fiasco, pur di stare sempre alle calcagna di Nanni, che mieteva e mieteva, e le domandava di quando in quando: - Che volete, gnà Pina? -

Una sera ella glielo disse, mentre gli uomini sonnecchiavano nell'aia, stanchi dalla lunga giornata, ed i cani uggiolavano per la vasta campagna nera: - Te voglio! Te che sei bello come il sole, e dolce come il miele. Voglio te!

(.....)

Ed avrebbe voluto strapparsi gli occhi per non vedere quelli della *Lupa*, che quando gli si ficcavano ne' suoi gli facevano perdere l'anima ed il corpo. Non sapeva più che fare per svincolarsi dall'incantesimo. Pagò delle messe alle anime del Purgatorio, e andò a chiedere aiuto al parroco e al brigadiere. A Pasqua andò a confessarsi, e fece pubblicamente sei palmi di lingua a strasciconi sui ciottoli del sacrato innanzi alla chiesa, in penitenza - e poi, come *la Lupa* tornava a tentarlo:

- Sentite! - le disse, - non ci venite più nell'aia, perché se tornate a cercarmi, com'è vero Iddio, vi ammazzo!

- Ammazzami, - rispose *la Lupa*, - ché non me ne importa; ma senza di te non voglio starci -.

Ei come la scorse da lontano, in mezzo a' seminati verdi, lasciò di zappare la vigna, e andò a staccare la scure dall'olmo. *La Lupa* lo vide venire, pallido e stralunato, colla scure che luccicava al sole, e non si arretrò di un sol passo, non chinò gli occhi, seguitò ad andargli incontro, con le mani piene di manipoli di papaveri rossi, e mangiandoselo con gli occhi neri. - Ah! malanno all'anima vostra! - balbettò Nanni.

3. X agosto

San Lorenzo, io lo so perché tanto
di stelle per l'aria tranquilla
arde e cade, perché si gran pianto
nel concavo cielo sfavilla.

Ritornava una rondine al tetto:
l'uccisero: cadde tra i spini;
ella aveva nel becco un insetto:
la cena dei suoi rondinini.

Ora è là, come in croce, che tende
quel verme a quel cielo lontano;
e il suo nido è nell'ombra, che attende,
che pigola sempre più piano.

Anche un uomo tornava al suo nido:
l'uccisero: disse: Perdono;
e restò negli aperti occhi un grido:
portava due bambole in dono...

Ora là, nella casa romita,
lo aspettano, aspettano invano:
egli immobile, attonito, addita
le bambole al cielo lontano.

E tu, Cielo, dall'alto dei mondi
sereni, infinito, immortale,
oh! d'un pianto di stelle lo inondi
quest'atomo opaco del Male!

4. *Il treno ha fischiato*

Farneticava. Principio di febbre cerebrale, avevano detto i medici; e lo ripetevano tutti i compagni d'ufficio, che ritornavano a due, a tre, dall'ospizio, ov'erano stati a visitarlo. Pareva provassero un gusto particolare a darne l'annuncio coi termini scientifici, appresi or ora dai medici, a qualche collega ritardatario che incontravano per via: Frenesia, frenesia.

Encefalite.

Infiammazione della membrana.

Febbre cerebrale.

E volevan sembrare afflitti; ma erano in fondo così contenti, anche per quel dovere compiuto; nella pienezza della salute, usciti da quel triste ospizio al gajo azzurro della mattinata invernale.

Morrà? Impazzirà?

Mah! Morire, pare di no...

Ma che dice? che dice?

Sempre la stessa cosa. Farnetica... Povero Belluca!

E a nessuno passava per il capo che, date le specialissime condizioni in cui quell'infelice viveva da tant'anni, il suo caso poteva anche essere naturalissimo; e che tutto ciò che Belluca diceva e che pareva a tutti delirio, sintomo della frenesia, poteva anche essere la spiegazione più semplice di quel suo naturalissimo caso.

Veramente, il fatto che Belluca, la sera avanti, s'era fieramente ribellato al suo capo ufficio, e che poi, all'aspra riprensione di questo, per poco non gli s'era scagliato addosso, dava un serio argomento alla supposizione che si trattasse d'una vera e propria alienazione mentale. Perché uomo più mansueto e sottomesso, più metodico e paziente di Belluca non si sarebbe potuto immaginare.

(.....)

Difatti io accolsi in silenzio la notizia. E il mio silenzio era pieno di dolore. Tentennai il capo, con gli angoli della bocca contratti in giù, amaramente, e dissi: Belluca, signori, non è impazzito. State sicuri che non è impazzito. Qualche cosa dev'essergli accaduta; ma naturalissima. Nessuno se la può spiegare, perché nessuno sa bene come quest'uomo ha vissuto finora. Io che lo so, son sicuro che mi spiegherò tutto naturalissimamente, appena l'avrò veduto e avrò parlato con lui.

(.....)

Naturalmente, il primo giorno, aveva ecceduto. S'era ubriacato. Tutto il mondo, dentro d'un tratto: un cataclisma. A poco a poco, si sarebbe ricomposto. Era ancora ebro della troppa troppa aria, lo sentiva. Sarebbe andato, appena ricomposto del tutto, a chiedere scusa al capo ufficio, e avrebbe ripreso come prima la sua computisteria. Soltanto il capo ufficio ormai non doveva pretendere troppo da lui come per il passato: doveva concedergli che di tanto in tanto, tra una partita e l'altra da registrare, egli facesse una capatina, sì, in Siberia... oppure oppure... nelle foreste del Congo: Si fa in un attimo, signor Cavaliere mio. Ora che il treno ha fischiato...

5. *La signora Frola e il signor Ponza, suo genero*

Ma insomma, ve lo figurate? c'è da ammattire sul serio tutti quanti a non poter sapere chi tra i due sia il pazzo, se questa signora Frola o questo signor Ponza, suo genero. Cose che càpitano soltanto a Valdana, città disgraziata, calamità di tutti i forestieri eccentrici! Pazza lei o pazzo lui; non c'è via di mezzo: uno dei due dev'esser pazzo per forza. Perché si tratta niente meno che di questo... Ma no, è meglio esporre prima con ordine. Sono, vi giuro, seriamente costernato dell'angoscia in cui vivono da tre mesi gli abitanti di Valdana, e poco m'importa della signora Frola e del signor Ponza, suo genero. Perché, se è vero che una grave sciagura è loro toccata, non è men vero che uno dei due, almeno, ha avuto la fortuna d'impazzirne e l'altro l'ha ajutato, séguita ad ajutarlo così che non si riesce, ripeto, a sapere quale dei due veramente sia pazzo; e certo una consolazione meglio di questa non se la potevano dare. Ma dico di tenere così, sotto quest'incubo, un'intera cittadinanza, vi par poco? togliendole ogni sostegno al giudizio, per modo che non possa più distinguere tra fantasma e realtà. Un'angoscia, un perpetuo sgomento. Ciascuno si vede davanti, ogni giorno, quei due; li guarda in faccia; sa che uno dei due è pazzo; li studia, li squadra, li spia e, niente! non poter scoprire quale dei due; dove sia il fantasma, dove la realtà. Naturalmente, nasce in ciascuno il sospetto pernicioso che tanto vale allora la realtà quanto il fantasma, e che ogni realtà può benissimo essere un fantasma e viceversa. Vi par poco? Nei panni del signor prefetto, io darei senz'altro, per la salute dell'anima degli abitanti di Valdana, lo sfratto alla signora Frola e al signor Ponza, suo genero. Ma procediamo con ordine.

(.....)

Intanto, il signor Prefetto di Valdana s'è contentato della dichiarazione del signor Ponza. Ma certo l'aspetto e in gran parte la condotta di costui non depongono in suo favore, almeno per le signore di Valdana più propense tutte quante a prestar fede alla signora Frola. Questa, difatti, viene premurosa a mostrar loro le letterine affettuose che le cala giù col panierino la figliuola, e anche tant'altri privati documenti, a cui però il signor Ponza toglie ogni credito, dicendo che le sono stati rilasciati per confortare il pietoso inganno. Certo è questo, a ogni modo: che dimostrano tutt'e due, l'uno per l'altra, un meraviglioso spirito di sacrificio, commoventissimo; e che ciascuno ha per la presunta pazzia dell'altro la considerazione più squisitamente pietosa. Ragionano tutt'e due a meraviglia; tanto che a Valdana non sarebbe mai venuto in mente a nessuno di dire che l'uno dei due era pazzo, se non l'avessero detto loro: il signor Ponza della signora Frola, e la signora Frola del signor Ponza. La signora Frola va spesso a trovare il genero alla prefettura per aver da lui qualche consiglio, o lo aspetta all'uscita per farsi accompagnare in qualche compera: e spessissimo, dal canto suo, nelle ore libere e ogni sera il signor Ponza va a trovare la signora Frola nel quartierino mobigliato; e ogni qual volta per caso l'uno s'imbatte nell'altra per via, subito con la massima cordialità si mettono insieme; egli le dà la destra e, se stanca, le porge il braccio, e vanno così, insieme, tra il dispetto aggrondato e lo stupore e la costernazione della gente che li studia, li squadra, li spia e, niente!, non riesce ancora in nessun modo a comprendere quale sia il pazzo dei due, dove sia il fantasma, dove la realtà.

6. Veglia

Un'intera nottata
buttato vicino
a un compagno
massacrato
con la sua bocca
digrignata
volta al plenilunio
con la congestione
delle sue mani
penetrata
nel mio silenzio
ho scritto
lettere piene d'amore

Non sono mai stato
tanto
attaccato alla vita

Cima Quattro, il 23 dicembre 1915

7. Il lungo viaggio

Era una notte che pareva fatta apposta, un'oscurità cagliata che a muoversi quasi se ne sentiva il peso. E faceva spavento, respiro di quella belva che era il mondo, il suono del mare: un respiro che veniva a spegnersi ai loro piedi.

Stavano, con le loro valige di cartone e i loro fagotti, su un tratto di spiaggia pietrosa, riparata da colline, tra Gela e Licata; vi erano arrivati all'imbrunire, ed erano partiti all'alba dai loro paesi; paesi interni, lontani dal mare, aggruppati nell'arida plaga del feudo. Qualcuno di loro, era la prima volta che vedeva il mare: e il pensiero di dover attraversarlo tutto, da quella deserta spiaggia della Sicilia, di notte, ad un'altra deserta spiaggia dell'America, pure di notte. Perché i patti erano questi: - lo di notte vi imbarco - aveva detto l'uomo: una specie di commesso viaggiatore per la parlantina, ma serio e onesto nel volto - e di notte vi sbarco: sulla spiaggia del Njugioirsi, vi sbarco; a due passi da Nuovaiorche... E chi ha parenti in America, può scrivergli che aspettino alla stazione di Trenton, dodici giorni dopo l'imbarco... Fatevi il conto da voi... Certo, il giorno preciso non posso assicurarvelo: mettiamo che c'è mare grosso, mettiamo che la guardia costiera stia a vigilare... Un giorno più o un giorno meno, non vi fa niente: l'importante è sbarcare in America-

L'importante era davvero sbarcare in America: come e quando non aveva poi importanza. Se ai loro parenti arrivavano le lettere, con quegli indirizzi confusi e sgorbi che riuscivano a tracciare sulle buste, sarebbero arrivati anche loro; "chi ha lingua passa il mare", giustamente diceva il proverbio. E avrebbero passato il mare, quel grande mare oscuro; e sarebbero approdati agli stori e alle farme dell'America, all'affetto dei loro fratelli zii nipoti cugini, alle calde ricche abbondanti case, alle automobili grandi come case.

Duecentocinquantamila lire: metà alla partenza, metà all'arrivo. Le tenevano, a modo di scapolari, tra la pelle e la camicia. Avevano venduto tutto quello che avevano da vendere, per racimolarle: la casa terragna il mulo l'asino le provviste dell'annata il canterano le coltri. I più furbi avevano fatto ricorso agli usurai, con la segreta intenzione di fregarli; una volta almeno, dopo anni che ne subivano angaria: e ne aveva soddisfazione, al pensiero della faccia che avrebbero fatta nell'apprendere la notizia. "Vieni a cercarmi in America, sanguisuga: magari ti ridò i tuoi soldi, ma senza interesse, se ti riesce di trovarmi".

Il sogno dell'America traboccava di dollari: non più, il denaro, custodito nel logoro portafogli o nascosto tra la camicia e la pelle, ma cacciato con noncuranza nelle tasche dei pantaloni, tirato fuori a manciate: come avevano visto fare ai loro parenti, che erano partiti morti di fame, magri e cotti dal sole; e dopo venti o trent'anni tornavano, ma per una breve vacanza, con la faccia piena e rosea che faceva bel contrasto coi capelli candidi.

Erano già le undici.

(.....)

8. *Shemà*

Voi che vivete sicuri
nelle vostre tiepide case,
voi che trovate tornando a sera
il cibo caldo e visi amici:

considerate se questo è un uomo
che lavora nel fango
che non conosce pace
che lotta per mezzo pane
che muore per un sì o per un no.
Considerate se questa è una donna,
senza capelli e senza nome
senza più forza di ricordare
vuoti gli occhi e freddo il grembo
come una rana d'inverno.

Meditate che questo è stato:
vi comando queste parole.
Scolpitele nel vostro cuore
stando in casa andando per via,
coricandovi alzandovi;
ripetetele ai vostri figli.

O vi si sfaccia la casa,
la malattia vi impedisca,
i vostri nati torcano il viso da voi.

9. *Uomo del mio tempo*

Sei ancora quello della pietra e della fionda,
uomo del mio tempo. Eri nella carlinga,
con le ali maligne, le meridiane di morte,
t'ho visto - dentro il carro di fuoco, alle forche,
alle ruote di tortura. T'ho visto: eri tu,
con la tua scienza esatta persuasa allo sterminio,
senza amore, senza Cristo. Hai ucciso ancora,
come sempre, come uccisero i padri, come uccisero
gli animali che ti videro per la prima volta.
E questo sangue odora come nel giorno
Quando il fratello disse all'altro fratello:
«Andiamo ai campi». E quell'eco fredda, tenace,
è giunta fino a te, dentro la tua giornata.
Dimenticate, o figli, le nuvole di sangue
Salite dalla terra, dimenticate i padri:
le loro tombe affondano nella cenere,
gli uccelli neri, il vento, coprono il loro cuore.

10. *Auschwitz (Canzone del bambino nel vento)*

Son morto con altri cento
son morto ch'ero bambino
passato per il camino
e adesso sono nel vento.

Ad Auschwitz c'era la neve
il fumo saliva lento
nel freddo giorno d'inverno
e adesso sono nel vento.

Ad Auschwitz tante persone
ma un solo grande silenzio
che strano non riesco ancora
a sorridere qui nel vento.

Io chiedo come può l'uomo
uccidere un suo fratello
eppure siamo a milioni
in polvere qui nel vento.

Ancora tuona il cannone
ancora non è contenta
di sangue la bestia umana
e ancora ci porta il vento.

Io chiedo quando sarà
che l'uomo potrà imparare
a vivere senza ammazzare
e il vento si poserà.

11. *Eva dorme*

Prologo

Era un pacco piccolo, avvolto nella carta marrone, stretto da uno spago sottile. Destinatario e mittente erano scritti con grafia ordinata. Gerda la riconobbe subito.

“*I nimms net*“, disse a Udo, il postino. Non lo prendo.

“Ma è per Eva...”

“Sono sua madre. Lo so io che non lo vuole.”

Udo avrebbe voluto chiederle, ma sei sicura? Lei alzò su di lui gli occhi trasparenti, allungati, e restò immobile a fissarlo. Lui tacque. Estrasse una penna dal taschino e un modulo dalla borsa di cuoio. Glieli porse senza guardarla più in viso.

“Firma qui.”

Gerda firmò. Poi chiese, con tenerezza improvvisa:

“Ora che gli succede, a questo pacchetto?”

“Lo riporto all’ufficio postale e dico che non l’hai voluto...”

“Che Eva non l’ha voluto...”

“...e loro lo rimandano indietro.”

Udo rimise il pacchetto nella borsa di cuoio. Piegò il modulo, lo infilò tra altri fogli. Sistemò la penna nel taschino controllando che fosse ben chiusa. Fece per andarsene. Il busto già cominciava a voltarsi verso la strada, i piedi l’avrebbero presto seguito, quando ebbe un ultimo scrupolo.

“Ma Eva dov’è?”

“Eva dorme.”

Il pacchetto marrone viaggiò a ritroso lungo la strada che aveva percorso per arrivare fin lì:

duemilasettecentonovantaquattro chilometri in tutto, tra andare e tornare.

Epilogo

(.....)

Una mattina di primavera del 1998, in seguito agli accordi di Schengen, alla presenza delle autorità italiane e austriache, fu tolta la sbarra alla frontiera tra i due Paesi al passo del Brennero. Non c’era più alcun confine fisico a separare il Südtirol dall’Austria, la sua Terra Madre perduta.

Peccato solo che questo evento sognato da quasi ottant’anni, rivendicato con il sangue, negato con la forza militare, ormai, nel pianeta della globalizzazione, non avesse quasi più rilevanza. Se la storia aveva inteso giocare un tiro burlone, la data era giusta: primo d’aprile.

Eva ha preso una decisione. Se ci sarà un altro censimento di appartenenza linguistica, nel compilare la Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung, alla voce “etnia” scriverà: CINESE.

In fondo, sua madre è nata a Shangai.

12. *Mare al mattino*

Farid non ha mai visto il mare, non c'è mai entrato dentro.

Lo ha immaginato tante volte. Punteggiato di stelle come il mantello di un pascià.

Azzurro come il muro azzurro della città morta.

Ha cercato le conchiglie fossili sepolte milioni di anni fa, quando il mare entrava nel deserto. Ha rincorso i pesci lucertola che nuotano sotto la sabbia. Ha visto il lago salato e quello amaro e i dromedari color argento avanzare come logore navi di pirati. Abita in una delle ultime oasi del Sahara.

(.....)

Vito guarda l'orizzonte farinoso e cieco. Guarda la spiaggia, una discarica di oggetti vomitati. Il mare adesso sembra un coperchio, argentato come una moneta.

Avanti e indietro in quel tratto di mare, questa è la storia della sua famiglia.

Angelina gli ha raccontato la cacciata, i fucili addosso, spinti nella schiena. Quella vita araba strappata, la spiaggia dei Sulfurei, la pianta di gelso di Sciara Derna, la scuola di Roma, gli amici per la vita.

Tutto via in un mattino di burrasca.

La vita spezzata, quella è la storia di sua madre.

Sua madre sa cosa vuol dire affrontare il mare indietro.

Appresso agli uccelli che migrano.

Angelina gli ha detto: gli uccelli sanno lasciare le loro uova in un luogo protetto. Le nostre uova sono state rotte. Straziate. Le nostre case dentro una valigia. Uscire dal guscio per correre, scappare.

Alle spalle solo un filare di panni stesi a cui qualcuno ha dato fuoco. Camicie, mutande in fiamme. Soldati con i berretti rossi tra le piante di eucalipto che urlano rumi!, italiani!, e sputano.

Angelina ne ricorda uno, quello che buttò giù con la spranga il bidone dove bolliva la cera. Scuro ma con gli occhi azzurri e i capelli biondi che quasi parevano tinti. Era figlio di una violenza.

Lei non sapeva nulla di quella violenza. Certe cose le seppe più tardi. Quando seppe degli stupri, quando vide le fotografie delle fosse comuni nella sabbia, i filari di beduini impiccati.

Aveva undici anni nel '70, Angelina. Passava in prima media.

(.....)

Vito guarda il mare.

Una volta sua madre glielo ha detto. Sotto il piede di ogni civiltà occidentale c'è una piaga, una colpa collettiva.

La madre non ama chi si professa innocente. E' di quelle persone che vogliono farsi carico delle cose. Vito pensa che sia una forma di presunzione.

Angelina dice che lei non è innocente. Dice che nessun popolo che ha colonizzato un altro popolo è innocente.

Dice che non vuole più nuotare nel mare dove i barconi affondano.

(.....)

12 Aufstellung der Themen für die Ausarbeitung in den schultyp- bzw. fachrichtungsspezifischen Fächern

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule
Sozialwissenschaftliches Gymnasium - Schwerpunkt Volkswirtschaft
Schuljahr 2020-2021

Sozialwissenschaften und Volkswirtschaft und Recht
Schriftliche Ausarbeitung

Wählen Sie selbst eine Fragestellung bzw. eine Problemstellung innerhalb des vorgegebenen Rahmens aus. Gehen Sie dabei von den behandelten Inhalten aus und setzen Sie ihre erworbenen Kompetenzen ein.

Die globalisierte Gesellschaft aus rechtlicher, gesellschaftlicher (sozialwissenschaftlicher) und volkswirtschaftlicher Perspektive

Arbeitsauftrag

- Formulieren Sie einen passenden Titel für Ihre schriftliche Ausarbeitung / *elaborato*.
- Inhalte aller schultypspezifischen Fächer (Volkswirtschaft, Recht, Sozialwissenschaften) müssen eingebracht werden.
- Stützen Sie Ihre Aussagen auf reflektiertes Fachwissen.
- Übernommene Gedanken müssen als solche gekennzeichnet werden (z. B. Studien).
- Scheuen Sie sich nicht, auch eigene Ideen, die über das vermittelte Wissen hinausgehen, in Ihre Argumentationen einzubringen.
- Kopieren Sie keine Textteile aus den Quellen, sondern formulieren Sie Ihren Text eigenständig.

Format

- Verfassen Sie ein schriftliches und digitales Dokument bestehend aus einem Fließtext und ergänzenden Darstellungsformen wie Tabellen, Kalkulationen, Grafiken, Flyern, Bildern, ... passend und kohärent zur Aufgabenstellung.
- Gestalten Sie ein Deckblatt mit folgenden Angaben: Vorname und Name, Klasse, Datum, Thema, Tutor*in, Fachlehrpersonen.
- Jede Seite enthält in der Kopfzeile Ihren Namen und in der Fußzeile die Seitenzahl.

Umfang

- Der Zeitaufwand für die Erarbeitung der schriftlichen Ausarbeitung beträgt ca. 6-10 Stunden.

- Das Ausmaß der schriftlichen Ausarbeitung umfasst ca. vier DIN-A4 Seiten (ausgenommen Abbildungen, Tabellen, Grafiken, ...) mit der Schriftgröße „Arial 10“ und einem Zeilenabstand von 1,5.

Übermitteln Sie innerhalb 31. Mai 2021 die „schriftliche Ausarbeitung“ per Mail den Fachlehrpersonen und den Tutor*innen sowie auch an das offizielle Email-Postfach der Schule (sogym-fotourismus@schule.suedtirol.it bzw. sogym-fotourismus@pec.prov.bz.it).

Simulation: Englisch

On those hot days Eve – curious Eve – always carried a flower. She snuffed it and snuffed it, twirled it in her fingers, laid it against her cheek, held it to her lips, tickled Katie’s neck with it, and ended, finally, by pulling it to pieces and eating it, petal by petal.

Katherine Mansfield Carnation